Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

337 (8.12.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-720009

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 M 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 M 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 20, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Poßel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 337. Oldenburg, Sonntag, 8. Dezember 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu drei Beilagen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Das Petroleummonopol im Reichstag.

Berlin, 7. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte Schatzsekretär Kühn den Entwurf des Reichs-Petroleummonopols als eine wirtschaftliche Maßnahme, die den Verbraucher schützen soll; es sei nicht gegen das Ausland gerichtet. Das Zentrum sprach sich gegen das Gesetz aus. Der Nationalliberale Keynath stimmte im Prinzip zu und besprach eine Uebertragung des Reichsmonopols auf eine Handelsgesellschaft.

Reichstag.

Berlin, 7. Dez. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschloß heute, die Arbeiten des Reichstages so zu fördern, daß das Haus zeitig in die Weihnachtsferien gehen kann, und zwar besteht die Hoffnung, am nächsten Donnerstag die Beratungen schließen zu können. Bis dahin sollen zunächst die erste Lesung des Entwurfes eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl, die Interpellationen betreffend die Koalitionsfreiheit der Staatsarbeiter und betreffend Ausrüstung der preußischen Staatseisenbahnen mit ausreichendem Betriebsmaterial erledigt, sodann die durch die Wahlprüfungskommission erledigten Wahlakte geprüft, weiter die dritte Lesung der Vorlage betreffend Schiffszusammenstöße und die zweite und dritte Lesung des Nachtragsetats für 1912 vorgenommen werden.

Die Werftarbeiter verlangen Lohnerhöhung.

Wilhelmshaven, 7. Dez. (Privattelegramm.) Eine von 3000 Werftarbeitern besuchte Versammlung beschloß, das Reichsmarineamt um Erhöhung der Löhne sämtlicher Werftarbeiter, namentlich der Handlanger, zu bitten.

Montenegro beansprucht Skutari.

Cetinje, 7. Dez. Die montenegrinischen Delegierten für die Konferenz in London haben genaue Weisungen erhalten, die in einem unter Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat festgesetzt wurden. Eine der Hauptforderungen Montenegros ist die Abtretung von Skutari. Die montenegrinischen Delegierten werden einige Zeit in Paris bleiben, wo sie mit dem serbischen Gesandten Wesnitsch und den gleichfalls durch Paris reisenden serbischen Delegierten zusammentreffen werden.

Hetzereien.

Wien, 7. Dez. Das „Neue Wiener Abendblatt" konstatiert bei Besprechung der internationalen Lage nochmals, daß die Ratschläge zur Mäßigung, die jetzt von den Mächten in Belgrad erteilt worden sind, ohne wesentliche Wirkung geblieben sind. Die serbischen Blätter fahren fort, gegen Oesterreich zu hetzen und stellen den Besitz eines Hafens als eine Lebensfrage für Serbien hin, die mit den Waffen in der Hand auch gegen den Willen Europas verfochten werden müsse. Serbiens Haltung der Monarchie gegenüber wird sich bald ändern müssen, weil sie allgemein in den Kreisen als unerträglich bezeichnet wird.

Nissen bleibt Präsident.

Berlin, 7. Dez. Die Tagung der deutschen Bühnengenossenschaft hat mit einem Siege Nissens auf der ganzen Linie geendet. Nissens schärfster Gegner, Erich Ziegel, ist aus der Genossenschaft ausgeschieden. Ebenso haben Vizepräsident Paul und die Zentralausschußmitglieder Mylius und Winds ihre Aemter niedergelegt. Alexander Otto ist gleichfalls aus der Genossenschaft ausgetreten. Gustav Nickel, Nissens stärkste Stütze, wurde zum Vizepräsidenten gewählt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 8. Dezember.

* **Personalien.** Der Großherzog hat zum 1. April 1913 den Oberlehrer Junkereit am Gymnasium in Eutin auf sein Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassen und an seiner Stelle den wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Dieckmann in Emden zum Oberlehrer am Gymnasium in Eutin und zum 1. Oktober 1912 den Kandidaten des höheren Lehramts Peil zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium in Birkenfeld ernannt, ferner zum 1. Mai 1913 den Steurrat Bohlmann in Delmenhorst auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt, den Obervermessungsinspektor Bunnies in Brake nach Delmenhorst versetzt und den ihm erteilten Auftrag auf Verwaltung des Katasterbezirks Butjadingen bis zum 1. Mai 1913 verlängert, den Regierungsgeometer Haschenberger in Cloppenburg bis weiter mit der Verwaltung des Katasterbezirks Brake beauftragt, den Regierungsgeometer zur Loye in Oldenburg zum Vermessungsinspektor ernannt unter Belassung in seiner Stellung beim Kataster- und Vermessungsbureau, sowie zum 1. April 1913 den Regierungsgeometer Thomas I in Oldenburg in den Bezirk Butjadingen versetzt und ihm zum 1. Mai 1913 unter Ernennung zum Vermessunginspektor die Verwaltung des Katasterbezirks Butjadingen übertragen. Der Referendar Tietjen in Varel ist zum Assessor ernannt und der Amtsaktuargehilfe Ficken in Oldenburg auf seinen Antrag zum 1. März 1913 aus dem Staatsdienste entlassen worden.

* **Händels Messias** soll am Montag und Dienstag unser musikliebendes Publikum erfreuen. Es gibt wohl kaum ein geeigneteres Oratorium, welches uns in so erhebender Weise auf das bevorstehende Weihnachtsfest vorbereitet, wie dieses. Der Aufführung durch den Singverein unter Konzertmeister Kufferaths Leitung wird, wie auch bei den beiden vorhergegangenen Konzerten dieses Vereins, das größte Interesse entgegengebracht. Die Nachfrage nach Karten ist so groß, daß auch dieses Konzert wahrscheinlich vor ausverkauftem Hause stattfinden wird. Es ist sehr erfreulich, daß das Publikum ein so großes Interesse für die Aufführungen des Vereins bekundet, der es ernst nimmt mit seiner künstlerischen Mission. — Als eine hochbegabte Sängerin sollen wir Frau Mientje Lauprecht van Lammen, Amsterdamm, kennen lernen, eine Künstlerin erster Größe. Aber auch die Vertreter der übrigen drei Solopartien haben Namen von Ruf. So möge die große Arbeit unseres Singvereins auch jetzt wieder durch eine starke Beteiligung unseres musikalischen Publikums ausgezeichnet werden, das noch nie versagt hat, wenn ihm etwas Gutes geboten wurde.

* **Spielplan des Großherzogl. Theaters.** Sonntag, 8. Dezember. Außer Abonnement zu gewöhnlichen Preisen. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Letztes Gastspiel der Frau Luise Willig: „Rose Bernd". Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann. Rose: Fr. Willig als Gast. Anfang 7 Uhr.— Montag, 9. Dezember. Singverein, Generalprobe. — Dienstag, 10. Dezember. Singverein, Konzert. — Donnerstag, 12. Dezember. 40. Vorstellung im Abonnement: „Uriel Acosta". Trauerspiel in 5 Akten von K. Gutzkow. Anfang 7½ Uhr. — Freitag, 13. Dezember. 41. Vorstellung im Abonnement: „Der liebe Augustin". Operette in 3 Akten von Bernauer und Welisch. Musik von L. Fall. Anfang 7½ Uhr. — Sonntag, 15. Dezember. 42. Vorstellung im Abonnement: „Maria Stuart". Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr.

* **Hofschauspieler Paul Hagemann**, bekanntlich ein Oldenburger, der am Hoftheater Hannover viel Erfolg hat, leider aber bei uns noch nicht aufgetreten ist, hat soeben, wie wir lesen, seinen Vertrag mit der Intendanz des Hofschauspiels, den er ursprünglich zum Ende dieser Spielzeit gelöst wissen wollte, bis auf weiteres verlängert.

* **Die Ausstellung kunstgewerbl. Arbeiten im Kunstgewerbemuseum** nimmt am heutigen Sonntag ihren Anfang. Vornehme Arbeiten in Halbedelsteinen als Halsschmuck, hübsche Handarbeiten, Buchschmuck, sowie eine große Anzahl moderner Glasmalereien dürften jeden Besucher vollauf zufrieden stellen. Noch zu erwähnen ist, daß die Ausstellung nicht von 11—2 Uhr, sondern täglich von 11—1 Uhr und von 3—4 Uhr geöffnet ist mit freiem Eintritt.

* **Der Weihnachtskaffee des Vereins Oldenburger Lehrerinnen** hatte gestern den festlich geschmückten, tannenduftigen Unionsaal mit einer frohen Damenmenge gefüllt, die bei der flinken Arbeit ihrer Hände die Genüsse mannigfachster Art, die der Vergnügungsausschuß ihnen in fürsorglicher Weise darbot, mit dem leiblichen Labsal verband, das dankbare Freunde gestiftet hatten. So konnte, wie die Vorsitzende in ihrer Begrüßungsrede dankbar betonte, der edle Zweck der Veranstaltung erreicht werden, kranken und hilfsbedürftigen Lehrerinnen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Dies gemeinsinnige Bestreben wurde freundlichst gefördert durch allerhand Unterhaltung, für die der Verein Kräfte genug ins Feld zu schicken hat. Gemeinsame Bilder wechselten ab mit Vorträgen eines kleinen Singchors, Sololieder mit Vorlesungen und Rezitationen, in denen unser heimischer Dichter Ruseler mit zwei prachtvollen Weihnachtsgeschichten vertreten war. Auch ein reizender Jungmädchentanz erfreute die Besucher, die dem Nachmittag einige schöne vorfestliche Stunden danken.

* **Jugendschriften-Ausstellung.** Daß der Prüfungsausschuß für Jugendschriften, der alljährlich kurz vor Weihnachten durch eine Ausstellung guter Bücher den Eltern Gelegenheit gibt, sich in der Jugendliteratur zu orientieren, mit dieser Einrichtung den Beifall des Bücher kaufenden Publikums gefunden hat, bewies der gute Besuch am gestrigen, dem ersten Ausstellungstage. Heute wird sich der Besuch voraussichtlich noch steigern. Die Veranstalter werden das als Dank nehmen für die Mühen, die eine solche Ausstellung mit sich bringt. Wir haben bereits eingehend in einem Artikel „Jugendschriften einst und jetzt" über die Reichhaltigkeit der Ausstellung berichtet, so daß wir uns an dieser Stelle mit einem kurzen Hinweis begnügen können. Wer noch nicht dagewesen ist, der versäume nicht, heute nachmittag zwischen 3 und 7 Uhr hinzugehen.

* **Zur Verstaatlichung des Kunstgewerbemuseums.** Der Magistrat schlägt dem Stadtrat vor, von dem bisher dem Kunstgewerbeverein gewährten jährlichen Zuschuß von 5000 Mark künftig jährlich 1000 M dem Museumsverein für Ankaufszwecke zuzuwenden und die übrigen 4000 M durch den 25fachen Betrag, also durch einen Betrag von 100 000 M, zu dem Museumsneubau abzulösen, soweit nicht etwa statt dessen ein geeignetes Baugelände dargeboten wird, worüber im Falle der Einigung mit dem Ministerium nähere Vorschläge vorbehalten bleiben.

* **Die Dammregulierung** soll fortgesetzt werden. Der Magistrat schlägt dem Stadtrat deshalb den Ankauf eines Grundstücks von Bunjes für 43 000 M, einer Parzelle von Claußen für 10 000 M und eines Trennstücks von Bruns für 4500 M vor.

* **Ueber die Versammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins** erhalten wir von geschätzter Seite noch folgenden ergänzenden Bericht: In der am Abend des 6. Dez. cr. im hiesigen Zivilkasino stattgefundenen Jahresversammlung des Landesverbandes und der Ortsgruppe Oldenburg erstattete zunächst der Schriftführer, Herr Geh. Oberjustizrat v. Bodecker, den üblichen Jahresbericht. In demselben wurde zunächst der vieljährigen, eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit des vor kurzem aus diesem Leben abgerufenen Verbands-Vorsitzenden, des Geheimen Oberschulrats Dr. Menge, in ehrender Weise gedacht, und alsdann über die Gestaltung des Vereinslebens, insbesondere auch außerhalb der hiesigen Verbandsgrenzen, Aufschluß gegeben. Es wurde u. a. dargelegt, daß die Zahl der Vereinsmitglieder im deutschen Reiche und ebenso der Ortsgruppen in erfreulichem Maße zugenommen habe (namentlich auch infolge der Bildung selbständiger Frauen- und Mädchen-Ortsgruppen in einer Reihe von deutschen Städten), daß aber die vielfachen, an den Verein herangetretenen Aufgaben die Aufwendung weit größerer Mittel, als wie gegenwärtig zur Verfügung ständen, erforderlich machten. Insbesondere wurde auf die von unseren Stammesgenossen in Oesterreich-Ungarn zu bestehenden Kämpfe um die Wahrung ihres Deutschtums hingewiesen, unter Hervorhebung der Tatsache, daß im südlichen Tirol von seiten der welschen „Liga nationale" mit den ausgiebigsten Mitteln erstrebt werde, das Ziel des sogen. Bundes der Unerlösten, der Irredenta, zu verwirklichen, welches dahin gerichtet sei, das Flußgebiet der oberen Etsch, womöglich bis an den Brenner, sprachlich und wirtschaftlich — und zuletzt auch wohl politisch — zu einem vollständig italienischen Lande umzugestalten. Als dringend notwendig wurde auf Grund der von dem dort wirkenden Vertrauensmanne und von der Gesamtleitung des Vereins erhaltenen Nachrichten mit Rücksicht auf die geringe finanzielle Leistungsfähigkeit der am meisten gefährdeten, aber zäh an ihrem Volkstum festhaltenden Gemeinden in den Sprachinseln und an den Sprachgrenzen die Gewährung von Gehaltszuschüssen an die dortigen berufstreuen, deutschgesinnten Lehrer und Lehrerinnen, sowie von Beihilfen zu den Kosten verschiedener neuer Schulgebäude, Kindergärten und Suppenanstalten für bedürftige Schulkinder bezeichnet, außerdem auch die Stärkung eines vor kurzem gegründeten Stipendienfonds zugunsten junger Auslanddeutscher, welche ihre Ausbildung auf deutschen Hochschulen suchten, um demnächst als geistige oder wirtschaftliche Führer in dem unvermeidlichen Ringen die Entwicklung des Deutschtums auf dem heimatlichen Boden entscheidend und nachhaltig zu beeinflussen. Nachdem hierauf aus dem vom Kassenführer des Vereins, Schuldirektor Dr. Beumelburg, erstatteten Berichte sich ergeben hatte, daß dem Verbande für Vereinszwecke eine Gesamtsumme von 260 Mk. zur Verfügung stand, wurde von der Versammlung beschlossen, ähnlich wie im Vorjahre Südtirol mit 150 Mk., Ungarn mit 30 Mk., Böhmen und Mähren mit 30 Mk. und ebenso Kärnthen und Steiermark mit 30 Mk. zu unterstützen, sowie dem obenerwähnten Stipendienfonds 20 Mk. zuzuführen. Die schon früher erfolgte Absendung von 20 Mk. an die Berliner Mädchen-Ortsgruppe zwecks Verwendung für das sog. „Reichsdeutsche Weihnachtsbäumchen" wurde genehmigt. — Zum Rechnungsprüfer für das gegenwärtige Jahr wurde Prof. Dr. Neumüller gewählt, auf welchen dann ebenfalls die Wahl zum Vorstandsmitgliede fiel, bei gleichzeitiger Wiederwahl der obengenannten beiden Mitglieder. Den Schluß der Verhandlungen bildete eine Besprechung über die Entfaltung geeigneter Werbetätigkeit zwecks der nach vorstehenden Mitteilungen so sehr wünschenswert erscheinenden Erhöhung der — gegenwärtig sich auf reichlich 120 belaufenden — Zahl der Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe.

* **Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.** Die Versammlung am heutigen Abend in der Longierhalle beginnt nicht um 7 Uhr, sondern erst um 8¼ Uhr.

* **Die Barbierläden sind heute** nicht bis 7, sondern nur bis 2 Uhr geöffnet.

* **Verschwunden** ist seit Montag ein reichlich 15jähriger Tischlerlehrling aus Eversten. Man hat keine Erklärung dafür, was ihn zum Fortgehen veranlaßt haben kann, denn es liegt nichts gegen ihn vor. Man befürchtet deshalb, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Wochenmarkt.** Dem gestrigen Wochenmarkte waren wiederum eine sehr große Menge Hasen zugeführt. Aber trotz des großen Angebots wurden sie noch bis zu 4 ℳ das Stück an den Mann gebracht. Gänse waren auch sehr zahlreich vorhanden und kosteten 75—90 ₰ das Pfund. Auch Fasanen waren noch in einigen Exemplaren am Platze und wurden für 2—2,50 ℳ angeboten. Rebhühner waren nur wenige vorhanden. Wildenten wurden zu 1,50—2 ℳ gehandelt. Hausenten wurden zu 2—3 ℳ verkauft. Hühner waren auch in größerer Menge an den Markt gebracht und kosteten 1,70—2,30 ℳ, je nach Qualität. Fleisch war immer noch hoch im Preise. Speck kostete durchschnittlich 1,10 ℳ. Wurstwaren wurden in allen Preislagen angeboten. Sommermettwürste kosteten 1,65—1,75 ℳ, Plockwurst 1,30 bis 1,40 ℳ, Leberwurst 80 ₰ bis 1,20 ℳ das Pfund. Buskohl war diesmal nur in geringerer Menge auf den Markt gebracht. Trotzdem die Köpfe etwas klein waren, wurden sie doch noch zu 6—10 ₰ verkauft. Rotkohl war entsprechend teurer und noch in ziemlicher Menge vorhanden. Steckrüben waren in geringerer Menge am Platze und wurden bis zu 15 ₰ das Stück verkauft. Kartoffeln kosteten 90 ₰ bis 1 ℳ. Aepfel 3—6 ℳ der Scheffel. Butter kostete 1,10 bis 1,50 ℳ. Frische Eier wurden schon zu 1,35 ℳ verkauft.

* **Das Automobil führt vom Café Krey nach Bloh heute um 4 Uhr und um 7.20 Uhr.**

* **Panorama.** Einen Tag im sonnigen Neapel zu weilen ist nicht vielen vergönnt. Darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß das Panorama in der Kl. Kirchenstr. uns in dieser Woche mit Neapel bekannt macht. Alle Sehenswürdigkeiten dieser interessanten Stadt werden den Besuchern vor Augen geführt; in der Ferne erblickt man den mächtigen Vesuv, der drohend das schöne Landschaftsbild beherrscht. Von Neapel führt die Reise weiter nach dem herrlichen Capri. Hier ist es die weltberühmte, hochinteressante „Blaue Grotte", die besonders fesselt. Alle Sehenswürdigkeiten erblickt man in zauberhafter Plastik und Perspektive bei zarter Farbengebung in höchster Naturwahrheit.

w. **Fußballwettspiel.** Am Sonnabend traten sich die 1. Mannschaften des Fußballvereins „Oberrealschule" und des Fußballvereins „Seminar" auf dem Donnerschweer Exerzierplatze zum Retourspiel gegenüber. Beide Vereine hatten ihre besten Kräfte ins Feld gestellt, um den Sieg zu erringen. Das sich entspinnende schöne Spiel zeugte von der Tüchtigkeit der beiden Mannschaften. Das „Seminar" übernahm aber gleich die Führung und errang auch diesmal den Sieg. Durch schöne Schüsse erzielte es 4 Tore, denen die „Oberrealschule" nur 2 Tore entgegenstellen konnte. Halbzeit 2:1 zugunsten des „Seminars".

⚓ **Von der deutschen Heringsfischerei** wurden nach einer vom Direktor der Elsflether Heringsfischereigesellschaft, J. J. van der Laan, veröffentlichten Statistik bis zum 4. Dezember d. J. 298 436 Kantjes Heringe ans Land geschafft, das ist ein absolutes Minderergebnis von 115 434 Kantjes Heringen und ein relativer Minderfang von 62,1 Kantjes Heringen für das Schiff gegen dieselbe Vorjahrsfangzeit. In der Zeit vom 28. November bis 4. Dezember d. J. lieferten die deutschen Heringsfahrzeuge 8956 Kantjes Heringe ans Land, das sind absolut 3109 Kantjes Heringe und relativ 60,5 Kantjes Heringe für das Schiff mehr als in derselben Vorjahrswoche.

* Der Kaninchenzüchterverein hält am Montag, abends 9 Uhr, bei Herrn E. Stolle, Langestraße, seine Monatsversammlung ab, wozu Freunde der Kaninchenzucht freundlichst eingeladen sind.

§ **Wilhelmshaven**, 7. Dez. Der Torpedomaschinistenmaat Maurenbrecher hat sich heute im Hof von Oldenburg aus unbekannten Gründen erschossen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Allen Personen, die Kaffee Hag, den coffeinfreien Bohnenkaffee, als Ersatz für coffeinhaltigen Kaffee trinken, entgeht nichts; sie haben den gleichen Genuß wie früher.

Rektor Prof. Dr. K. B. Lehmann.
Rektoratsrede der Universität Würzburg 11. 5. 12.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Der Verkauf zu Weihnachtspreisen bietet grosse Vorteile. Sämtliche Abteilungen sind reichhaltig und sorgfältig ergänzt worden.

Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Blusenstoffe, Waschstoffe, Zwischenröcke, Schürzen, Damenwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Taschentücher, Reise- und Schlafdecken, Plaids, Regenschirme.

Jackenkleider, Ulster, Plüschmäntel, Backfisch-Konfektion, Abendmäntel.
Letzte Neuheiten: Ball- u. Gesellschaftskleider, franz. Volants, Perl-Ueberkleider.
Entzückende Blusen in Wolle, Seide, Tüll.

Anfertigung von Strassen- und Gesellschaftskleidern zu mässigen Preisen.

S. Hahlo, Inh.: **Aug. Melching.**

Günstiges Angebot!
Küchengarnituren,
Porzellan und Steingut, 22tlg., inkl. Salz u. Mehl, neueste Formen u. Dekore, Mark 9.25, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50 usw.
— Siehe Schaufenster. —
G. Brandes,
Langestraße 41.

Kunstgewerbliche Werkstatt
für Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Neuarbeiten, Umarbeitungen,
Reparaturen, Gravieren.
M. Meyer, Gaststraße Nr. 25,
im Hause der Herren Bamberger u. Theophil.
Nur Werkstatt, kein Laden.

Verlobungskarten
Hochzeitskarten
Weihnachtskarten
Gesangbücher
Briefkassetten
Gesellschafts-Spiele
Bilderbücher
Märchenbücher
Geschäftsbücher
empfiehlt
Buchdruckerei M. Postel,
Eversten.

Zu verk. edle Kanarien von m. vielfach prämiiertem Stamm, letzte Auszeichn. silb. Med. u. 1 Ehrenpr.
J. Schwabach, Lindenstraße 66.

Hervorragende Auswahl in
Porzellan
Tafelservices, Kaffeeservices, Kaffee-, Tee-, Mocca-Tassen in vornehmen, geschmackvollen Dekoren.
— Nur erste Fabrikate. —
G. Brandes,
Langestraße 41.

Ratskeller.
Heute, Sonntag:
Konzert.
Anfang 7 Uhr.

Panorama,
kl. Kirchenstr. 4a.
Diese Woche:
Ein Tag im sonnigen Neapel
u. herrlichen Capri
mit der weltberühmten blauen Grotte.
Diese wunderbaren Aufnahmen sind einzig in ihrer Art.

Möbel
Weihnachtsgeschenke!!
Tische, Serviertische, Nähtische, Blumenkrippen, Ständer, Bücherborten, Florioletten, Schaukelstühle, weiß lack. Möbel
unerreicht größte Auswahl.
Gust. Havekost,
Kl. Kirchenstr. 4, 4a, 12.

Billig zu verkaufen:
1 Vertikow, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Spiegel m. Facett. } 147 ℳ
1 Sofa, 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Flachpolsterstühle } 220 ℳ
C. Osterthum, Osternburg,
Cloppenburgerstr. 63.

Prima
Speise- u. Futtersteckrüben
p. Ztr. 1.50, 10 Ztr. 14.00 ℳ
Schierenbecks
— Gemüsegeschäft. —

Im Neubau Dobbenstr. 21 ist die geräumige I. Etage m. elektr. Licht, Etagenheizung, Badeeinrichtung usw. zum 1. April 1913 zu vermieten. Näh. Dobbenstr. 17.

Auskünfte
über
Vorleben, Ruf, Charakter, Vermögensverhältnisse usw.
Diskret. Zuverlässig.
Beste Verbindungen im in- und Auslande.
Ueber 15000 Auskunftsstellen.
Nagel & Möller,
Oldenburg i. Gr.,
Jul. Mosenpl. 3. Fernruf 1241.

Damentaschen,
Brief- und Cigarrentaschen,
Schreibmappen, Portemonnaies
C. Müller, Hofl., Schüttingstr. 1.

Größte Auswahl modernen
Vasen
in Fayence, Majolika, Terracotta, Edelton, Lavanit, Porzellan } in allen Preislagen
In- u. Ausland-Fabrikate.
G. Brandes,
Langestraße 41.

Meta Sündermann.
— Größtes Lager —
gezeichneter, angefangener und fertiger
Handarbeiten.

Brillant-Ringe
Brillant-Armbänder
Brillant-Colliers
Brillant-Broschen etc.
Tadellos reine Edelsteine in eigener Werkstätte gefasst.
Gediegene Ausführung. Stets Neuheiten.
Otto Bardewyck, Juwelier und Goldschmied,
Langestrasse 70. Fernsprecher 329.

Waldhaus.
Bürgerfelde.
Jeden Sonntag:
Konzert.

Kristalle
nur erster Firmen
in größter Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt
G. Brandes,
Langestraße 41.

Landesbibliothek Oldenburg

Sonder-Angebot für den Weihnachtstisch

in hervorragend preiswerten, streng modernen Corsets·

Meine Spezialität

Corset Imperial

D. R. P.

Doppelschnürung, unübertroffen bequemer tadelloser Sitz, in prima guten Stoffen von Mk. **7.50** an bis zu den feinsten.

Corset Triumph

ganz lange Directoire-Form, besonders schlank machend, in natur, weiss und hellblau Drell.

Ausnahmepreis Mk. 3.50

Corset Sensationell

extra lange, vornehme Form, in reizenden, gemusterten Stoffen.

Ausnahmepreis Mk. 4.50

Corset Durable

elegante Direktoire-Form, in vorzüglichem Zwickelschnitt, oben kurz und nach unten lang, in natur, blau und lila.

Ausnahmepreis Mk. 5.00

Marie Ruth, Langestr. 27

Corset Imperial

Corsets nach Mass. — Reparaturen und Wäsche.

Man achte genau auf den Stempel Corset Imperial Marke W. & G. D. R. P. 223106.

Die letzte Sendung
der Charakter-Baby-Puppe

„Reizend"

mit Schlafaugen, Wimpern, beweglicher Zunge und Sauger ist eingetroffen!

Abteilung Spielwaren

Jul. Presuhn.

Rabattmarken!

Struthoffs Restaurant.

Jeden Sonntag: **Mockturtle**

Puppentheater mit ca. 30 Dekorat., künstler. Ausführ., u. 12 Theaterfi., für 50 ℳ zu verkauf. Auguststraße 12 I, rechts.

Auktion.

Im Auftrage wegen Aufgabe des Artikels werde ich am

Mittwoch,
den 11. Dezbr. 1912,
anf. pünktl. 2 Uhr nachmittags,

in Doodts Etablissem., Alexanderstraße hierselbst, folgende Sachen, als:

900 Fläschchen Zitronen-Essenz,
1150 Pakete Vanillin-Zucker,
800 Pak. Saucen-Pulver,
1150 Pakete Hansa-Puddingpulver,

diese Waren sind sämtlich frisch; ferner aus einem Haushalt:

1 Sofatisch, 1 Sofa, kl. Tische, 1 Bettstelle m. Matr., 1 Kinderbettstelle m. Matr., Stuben- und Küchenstühle, Kaffeetisch, Bilder, 1 Bett, Petroleumofen, 1 mahag. Kommode, 1 mahag. Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, Glas-, Porzellan-, Bett- und Leinensachen;

ferner aus einem Wirtschaftsbetriebe:

2 Moquett-Sofas, 5 Nischen-Sofas, 1 Ledersofa, 1 Glasspeisekasten, Leckbretter, Garderobenständer, 1 Handwagen;

ferner folgende zugebrachte Sachen:

1 Kleiderschrank, 1 Eckschrank, 2 Sofas, 1 Garnitur, 1 Sofa und 2 Sessel (grüner Plüsch), Küchenschrank, 18 Stühle, Spiegel, 1 Bett, 1- und 2schl. eiserne Bettstellen m. Matr., 1 eichenen 2tür. Kleiderschrank, Bilder, Kücheneinrichtung, 1 Tresen und Regale

öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung verkaufen.

R. Schwabe,
Auktionator.

Trauerkleider

Trauer-Costüme
Blusen u. Röcke

in grösster Auswahl

zu billigen Preisen.

Aenderungen erfolgen in kürzester Frist.

Alex Goldschmidt

Welt-Detektiv

Auskunftei Preiß - Berlin [illegible]
Leipziger Str. 107 gb. [illegible]

Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlungen, speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- und Ausland.

Heirats-Auskünfte

über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, **Einkommen, Vermögen, Mitgift** etc.! an allen Plätzen der Erde!

Diskret! Zuverlässigst! Tausend freiwillige Anerkennungen, u. a. von **Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten** u. viel. sonstig. Ständen beweisen absolute **Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis** in unauffälligem Kuvert ohne Firma.

Kraft-Emulsion,

ein wirksames Lieblingsgetränk für schwächliche und skrophulöse Kinder. Fl. 2 ℳ, 3 Fl. 5,25 ℳ.

Viktoria-Drogerie,
Heiligengeiststraße Nr. 4.

PATENT-

Anwalt Dipl.-Ing. **Hans Wolff**
Beim Kaiserl. Patentamt eing.
Anwalt. Staatl. vereid. Sachv.
Bremen, Bornstr. 48. Tel. 8926

Unterricht in Damenschneiderei

Auguste Wiemken, Rosenstr. 23.

Künstliche Zähne

:Plomben in Gold, :
:: Emaille, Amalgam, ::
Zahnziehen, Nervtöten.

Frau F. Heinken,
Dentistin,
Rastede.

Kartell der Auskunfteien Bürgel.

Etwa 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande. Schnelle u. zuverläss. Kredit-Auskünfte.

Geschäftsstelle Oldenburg i. Gr.
— Staugraben 4. —

Zahnarzt **Wolfram**, Staustr. 5

Flügel und Pianos
von H. Schnell, Hamburg.
Stimmungen u. Reparaturen
H. Varding, Oldenburg,
Achternstr. 10, 1. Et. Fernruf 381

Trauringe.

Moderne, fugenlose Kugelringe in allen Grössen. Gravierung sofort.

Verlobungs-Geschenke.

Grosse Auswahl in feinen Juwelen- u. Goldwaren.

Otto Bardewyck,

Juwelier u. Goldschmied,
Langestr. 70. *Fernsprecher 329*

Singvereins-Konzert

Dienstag, den 10. Dezember 1912,
abends 7 Uhr,
im Grossherzoglichen Theater zu Oldenburg.

„Der Messias",

Oratorium von G. F. Händel.

Dirigent: Herr Konzertmeister **Kufferath.**

Orchester: Die verstärkte **Grossherzogliche Hofkapelle.**

Solisten:

Sopran: Frau **Mientje Lauprecht van Lammen-Amsterdam**
Alt: Frau **Ida Kuhl-Dahlmann-Köln.**
Tenor: Herr **Henry Wormsbächer**-Hamburg.
Bass: Herr **Hans Vaterhaus**-Frankfurt a. M.

Hauptprobe:

Montag, den 9. Dezember 1912, abends 7 Uhr, im Grossherzoglichen Theater.

Vorverkauf (mit 20 ₰ Aufschlag) im Bureau der Theaterkasse von Montag, den 2., bis Sonnabend, den 7. Dezember.

Kassenverkauf Montag, den 9., und Dienstag, den 10. Dezember, von 12—1 und von 6½—7 Uhr.

Preise einschl. Garderobegebühr.

	Probe	Konzert
Logensitz, 1. Rang	2,50 ℳ	4,25 ℳ
Parkett, Logensitz, 2. Rang und Mittelplatz 2. Rang	2,25 ℳ	3,75 ℳ
Parterre	1,50 ℳ	2,50 ℳ
Amphitheater 3. Rang	0.80 ℳ	1,20 ℳ
Galerie	0,60 ℳ	1,00 ℳ

— Texte à 10 Pfg. an der Kasse. —

Gesellschaft Union

(Kaufmännischer Verein).

Montag, den 9. Dezember d. Js., abends 9 Uhr,
im großen Saale der Union

Vortrag

des Herrn **Dr. med. H. Fulda** aus Frankfurt a. M.
über das Thema:

„Suggestion und Hypnotismus"
(mit Experimenten).

Eintritt für Unionsmitglieder und deren Damen frei. Karten für Nichtmitglieder zum Preise von 1,50 ℳ sind im Vorverkauf bei der Firma **G. Kollstede** und an der Abendkasse zu haben.

Bernh. Wilh. Frese

Achternstraße 28 ◆ Fernsprecher 683.

Damentaschen	Taschentücher
Portemonnaies	Madeiratücher
Damen-Gürtel	Kragenschoner
Gürtelschlösser	Balltücher
Parfüms	Handschuhe
Blusennadeln	Jabots
Perl-Colliers	Tändelschürzen
Kämme.	Untertaillen.

Mitglied des Rabattsparvereins.

Möbel

eigener Anfertigung
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Nach auswärts franko frei Packung.
Mitgl. des Rabattsparvereins.
Möbelfabrik

Gustav Havekost,

Kl. Kirchenstr. 4, 4a und 12.
Fernsprecher 447.

Großenmeer.

Am Neujahrstage:

Ball für jedermann

wozu freundlichst einladet
Aug. Scheelje.

Carl Tapken, Oldenburg i. Gr.
Donnerschweerstr. 44.
Fachgemäße Ausführung von **Klavierstimmungen u. Reparaturen.**

Zu kaufen ges. guterhalt. 2schl. Matratze. Näh. Ratsmannstr. 2.

Oldenbrok. Zu verkaufen eine im Dezember kalbende Kuh.
F. Rüthemann.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, 8. Dezember
(außer Abonnement, zu gewöhnlichen Preisen; Freiplätze haben keine Gültigkeit):
Letztes Gastspiel der Frau Luise Willich:
„Rose Bernd",
Schauspiel in 5 Akten von G. Hauptmann.
Rose: Frau Willich als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Montag, 9. Dezember:
Singverein, Generalprobe.

Dienstag, 10. Dez.:
Singverein, Konzert.

Donnerstag, 12. Dezember
(40. Vorstell. im Abonnement):
„Uriel Acosta",
Trauerspiel in 5 Akten von K. Gutzkow.
Anfang 7½ Uhr.

Freitag, 13. Dezember
(41. Vorstell. im Abonnement):
„Der liebe Augustin",
Operette in 3 Akten von Bernauer und Welisch. Musik von L. Fall.
Anfang 7½ Uhr.

Sonntag, 15. Dezember
(42. Vorstell. im Abonnement):
„Maria Stuart",
Trauerspiel in 5 Akt. v. **Schiller.**
Anfang 7 Uhr.

Nord-Moslesfehn. Zu verk. Haf.- u. Roggenstroh. H. Müller.

Bremer Schauspielhaus.

Montag, den 9. Dez., abends 8½ Uhr: „O alte Burschenherrlichkeit".
Dienstag, **10. Dez., abends** 8½ Uhr: Gastspiel Lucie Mathias: „Das stärkere Band".
Mittwoch, 11. Dez., **abends** 8¼ Uhr: Gastspiel **des Exlschen** Tiroler künstl. **Bauerntheaters:** „Der heilige Rat".
Donnerstag, 12. Dez., abends 8¼ Uhr: „Das stärkere Band".
Freitag, den 13. Dez., abends 8¼ Uhr: Gastspiel des Exlschen Tiroler künstl. Bauerntheaters: „Der Gewissenswurm".

Bremer Stadt-Theater

Montag, den 9. Dez.: Gastspiel Rita Sacchetto: Lyrisch-dramatische Tanzszenen; **vorher:** „Lottchens Geburtstag".
Mittwoch, den 11. Dez.: **„Das** Rheingold".
Sonnabend, **14. Dez., „Die** Walküre".
„Mittwoch, den 18. Dezember: „Siegfried".
Freitag, den 20. **Dezember:** „Götterdämmerung".

Heiratsgesuche.

Reell. Heir.-Ges. Selbst. Kfm., i. ges. Pos., v. angen. Pos., 34 J., s. pass. Leb.-Gef. m. Verm., am liebst. Landmdst., Ww. n. ausg. Off. m. Bild u. A. Z. 18 pstl. O. Verm. verb.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter Berta mit Herrn Heinrich Büsing in Dalsper bringen wir hiermit zur Anzeige.

Friedrich Harms und Frau,
geb. Schildt.

Bardenfleth, im Dezember 1912.

Meine Verlobung mit Fräulein Berta Harms, Bardenfleth zeige ich hiermit an.

Heinrich Büsing.

Dalsper, im Dezember 1912.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt einer gesunden

: Tochter :

zeigen hocherfreut an

Wilh. Janßen und Frau,
Mimi geb. Borgstede.

Bremerhaven, den 6. Dez. 1912.
Kronprinzen-Allee 45.

Todes-Anzeigen.

Oldenburg, 6. Dez. 1912.
Heute nachmittag 2 Uhr starb nach längerem Kränkeln mein langjähriger treuer Gehilfe

Wilh. Kühnhold

im 39. Lebensjahre, welches ich hiermit allen seinen Freunden und Bekannten zur Anzeige bringe.

C. Hagemann, Buchbinder.

Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. M., morgens 9 Uhr, vom Pius-Hospital aus statt.

Heute nacht entschlief sanft im Elisabethstift nach langem, schwerem Leiden

Fräulein Marie Töpken

im Alter von 60 Jahren.

Im Auftrage der Angehörigen: Thien, P.

Oldenburg, 7. Dez. 1912.

Die Leichenfeier findet statt in der Kapelle des Friedas Frieden-Stiftes am Mittwoch, den 11. Dez., morgens 8½ Uhr; die Beerdigung von da aus 9 Uhr.

Ohmstede, 6. Dez. 1912.
Heute abend 10 Uhr entschlief sanft und **ruhig nach** längerem Kränkeln unser lieber Vater, Bruder und Onkel, der Schmiedemeister

H. Janssen

im 73. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Die trauernden Angehörig.

Beerdigung Mittwoch, den 11. Dezember, nachm. 3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Donnerschwee.

Eversten, den 6. Dez. 1912.
Heute nachmittag ¼ vor 4 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, die Witwe

Marie Bulk

geb. Wessels
in ihrem 83. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
Ww. Gesine Kerl geb. Bulk
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. M., nachm. um ½3 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Eversten statt. Trauerandacht um 2 Uhr im Trauerhause, Eichenstraße 47.

Oldenbrok, 6. Dez. 1912.
Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 23. Lebensjahre unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich.

In tiefer Trauer:
Ad. Stegie und Familie.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. ds. Mts., nachm. 4 Uhr, statt.

Die Ueberführung der Leiche meiner lieben Frau findet am Montagmorgen um 9 Uhr vom Sterbehause aus statt. Vorher Andacht daselbst 8½ Uhr.

August Huster.

Danksagungen.

Für die uns zu unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen

herzl. Dank

H. Precht u. Frau, geb. Neuhaus,
Radorst.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben kleinen Minna sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie Herrn Pastor Thorade für die trostreichen Worte und der Schwester Anna mit den kleinen Kindern unseren herzl. Dank.

Familie Hegewisch.

Landesbibliothek Oldenburg

Weihnachts-Verkauf

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Diese oft schwierige Frage wird durch den Besuch meines Hauses schnell und leicht beantwortet. Die große Auswahl in Geschenk-Artikeln, sowie praktischen Bedarfsgegenständen bietet jedem meiner werten Kunden Gelegenheit, das Richtige zu außerordentlich vorteilhaften Preisen zu finden. Ich bitte meine geehrte Kundschaft, möglichst auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Heute, Sonntag, bleibt mein Geschäft bis 7 Uhr offen.

Enorm billige Preise.

:: Damen-Wäsche. ::

Damen-Hemden, Vorderschl., solide Stoffe, Stück 1.50, 1.25, 95 ₰
Damen-Hemden, Vorderschl., Ia Ausführung, Stück 1.95, 1^{65}
Damen-Hemden, Schulterschluß mit Barmer Bogen, Stück 1.65, 1.25, 95 ₰
Damen-Hemden, Schulterschluß mit guter Stickerei, Stück 2.25, 1.85, 1^{50}
Damen-Beinkleider mit Stickerei od. gebogt, Stück 1.75, 1.35, 95 ₰
Damen-Nachtjacken mit Steh- u. Umlegekragen, Stück 1.85, 1^{35}
Damen-Nachthemden bis zur elegantesten Ausführung, Stück 4.75, 3.95, 2^{95}
Untertaillen mit reicher Stickerei, Stück 1.35, 95, 58 ₰
Herren-Hemden, solide Stoffe, Stück 2.65, 2.25, 1^{65}

Kleiderstoffe,

solide Stoffe, in großer Auswahl.

Cheviot, reine Wolle, solide Ware, Mtr. 1.35, 95 ₰
Cheviot, reine Wolle, 110 cm breit, Mtr. 1.95, 1.75, 1^{55}
Popeline, reine Wolle, in vielen Farben, Mtr. 2.65, 1.95, 1^{50}
Serge in allen modernen Farben, Mtr. 2.45, 1.65, 95 ₰
Schw. Kleiderstoffe, solide Qualität, alle Gewebe, Mtr. 5.50 bis 1.95, 1^{25}
Blusenstoffe, Streifen und Bordüren, Mtr. 2.25, 1.50, 95, 68 ₰
Kinderschotten, neue Karos, Mtr. 1.85, 1.25, 95, 68 ₰
Hauskleiderstoffe, solide Qualität, Mtr. 1.50, 1.25, 95, 68 ₰
Blusenseide, moderne Streifen und Karos, Mtr. 3.45, 2.85, 1^{95}
Blusenseide, neue uni Farben, Mtr. 1^{85}
Schwarze Seide, solide Qualität, Mtr. 5.75, 4.50 bis 1^{35}

Besondere Kaufgelegenheit.

Tischtücher u. Servietten.

Tischtücher, imit. Maco, 100/110 cm, 1.15, 98 ₰
Tischtücher, imit. Maco u. Halbleinen, 110/150, 2.15, 1.85, 1^{65}
Tischtücher, teils rein Leinen, 130/160, 3.85, 3.25, 2^{45}
Tischtücher, 2.25—3.40 m lang, 5.50, 3^{75}
Servietten, zu den Tischtüchern passend, Stück 48, 29, 22 ₰
Hohlsaumservietten, rein Leinen, 1.85, 1.35, 95 ₰
Handtücher, Gerstenkorn sowie Drell, ½ Dtzd. 2.45, 1.68, 1^{25}
Handtücher, rein Leinen, Gebild u. Gerstenkorn, ½ Dtzd. 6.50, 4^{20}
Küchentücher, 60/60—60/80 cm lang, ½ Dtzd. 2.45, 1.85, 95 ₰

Fertige Bettwäsche

Damast-Bettbezüge, 1½schläfig, 5.80, 5.20, 4.35, 3^{65}
Damast-Bettbezüge, 2schläfig, 6.85, 5.95, 5^{40}
Kattun-Bettbezüge, 1½schläfig, 3.75, 2.65, 1^{95}
Kattun-Bettbezüge, 2schläfig, 4.65, 3.75, 2^{65}
Kissen-Bezüge, ausgebogt oder mit Festondurchsatz, 1.25, 98 ₰, 83 ₰
Betttücher, weiß und bunt, 2.45, 1.68, 1.28, 78 ₰
Betttücher, Halbleinen, voll groß, 2.95, 2.35, 1^{85}
Bettdecken, weiß Piqué oder Tüll, 6.20, 3.65, 2.65, 1^{95}

Gardinen und Teppiche

Tüll-Gardinen, weiß und crême, Mtr. 95 ₰, 68 ₰, 48 ₰, 28 ₰
Tüll-Gardinen, abgepaßt, neue Muster, Paar 8.75, 5.50, 3.80, 2^{75}
Teppiche, Axminster, Tapestry, Peluche ꝛc., 48.00, 26.50, 13.50, 8^{75}
Bettvorlagen jeder Art, 3.25, 1.95, 1.35, 1^{10}
Felle, Ziege, Lapland ꝛc., 12.75, 7.50, 5.40, 3^{45}
Tuchdecken, rot, grün und blau, 6.50, 3.75, 1.65, 98 ₰
Plüschdecken, uni sowie mit gepreßten Ecken, 12.75, 9.50, 6^{85}
Chaiselonguedecken, Perser Geschmack, 18.75, 13.50, 9^{50}

Weiss- u. Leinen-Waren

Damast, 130 u. 140 cm breit, Meter 1.45, 1.20, 98 ₰
Damast, 160 cm breit, neue Muster, Meter 1.65, 1.45, 1^{28}
Hemdentuch, besonders preiswert, Meter 48 ₰, 36 ₰, 28 ₰
Renforcé für feine Leibwäsche, Meter 68 ₰, 58 ₰
Betttuchleinen, 140 cm breit, Meter 1.45, 1.20, 98 ₰
Betttuchleinen, 160 cm breit, Mtr. 1.58, 1.35, 1^{20}
Handtuchstoffe, Gebild sowie Gerstenkorn, 45 ₰, 36 ₰, 25 ₰
Croise, gerauht und ungerauht, Mtr. 68 ₰, 48 ₰, 39 ₰

Pelzkragen

in Skunks, Seal, Sealkanin, Muflon, Nerzmurmel, Fehwamme, Fehrücken ꝛc.

98^{00} 65^{00} 45^{00} 28^{00} bis 3^{65}

Kindergarnituren

(Kragen und Muff) in vielen Ausführungen

14^{50} 11^{50} 8^{75} bis 1^{75}

Sweater

für Knaben und Mädchen — —

3^{35} 2^{45} 1^{75} 1^{28}

Damen- und Kinder-Confection

zu enorm billigen Preisen.

Paletots,	farbig gemustert und blau, moderne lange Facons		24.50	18.50	12.50	8^{50}
Paletots,	solide schwarze Qualitäten, auch für starke Figuren am Lager		36.00	29.00	23.50	17^{50}
Paletots,	Samt, Velvet, Velour du Nord, aparte Formen		68.00	48.00	36.00	28^{00}
Taillenkleider,	Wolle, Popeline, Sammt, eleg. Verarbeitung		48.00	36.00	29.00	18^{00}
Wollblusen,	reine Wolle, moderne Garnierung	12.75	9.50	6.75	4.85	2^{95}
Costümröcke,	blau und englisch gemustert . . . . . ;		12.75	9.75	6.50	4^{85}
Kinderjacken	in allen Größen, blau u. engl. gem. . . .	9.75	8.25	6.45	4.90	2^{95}
Kinderkleider	in allen modernen Farben u. jeder Größe	9.85	8.50	6.85	4.75	2^{95}

Handarbeiten

aufgezeichnet und fertig, wie: Wandschoner, Milieux, Läufer, Ueberhandtücher ꝛc.

Stück 1^{85} 1^{35} 95 ₰

Zwischenröcke

Halbtuch, Tuch und Moiree

8^{50} 6^{75} 4^{50} 2^{75} 1^{95}

Woll. Umschlagtücher

in großer Auswahl

8^{50} 6^{75} 4^{50} 2^{95} 1^{45}

Schürzen

Damen-Schürzen, alle Fassons, 5.50 bis 98 ₰
Weiße Schürzen, Servier- u. Hausschürzen, 3.75 bis 95
Zierschürzen, weiß und bunt, 3.95 bis 68 ₰
Kinder-Schürzen, weiß, farbig u. schwarz, 3.85—68 ₰

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Wolle u. Wolle plat., 1.85 bis 48 ₰
Kinder-Strümpfe, schwarz, 1.75 bis 39 ₰
Herren-Socken, schwarz und grau, 1.45 bis 48 ₰
Erstlings-Strümpfe 45 bis 25 ₰

Warme Unterzeuge

Normal-Hemden, solide Qualität, 2.10, 1.68, 1^{20} ℳ
Normal-Hosen, auch Extra-Weiten, 1.95, 1.45, 98 ₰
Normal-Jacken für Damen und Herren, 1.95, 1.45, 95, 68 ₰
Damen- und Kinder-Jacken, gestrickt, 2.00, 1.45, 1.25 bis 39 ₰
Damen- und Kinder-Reformbeinkleider, blau, 4.50, 3.95, 2.45 bis 1^{45} ℳ

Mützen

Rodelmützen, weiß, rot, blau u. grün, 2.25 bis 95 ₰
Kinderhauben 2.75 bis 98 ₰
Damenhauben, Seide und Wolle, 4.75 bis 1^{85} ℳ
Balltücher in jeder Art, 5.50 ℳ bis 98 ₰

Taschentücher

Taschentücher, wß. Linon, ½ Dtzd. 1.55 bis 48 ₰
Taschentücher, Batist mit bunter Kante, Stck. 58—10 ₰
Taschentücher, Reinleinen, ½ Dtzd. 4.50 bis 2^{10} ℳ
Kinder-Taschentücher Stück 18 bis 5 ₰

Leo Steinberg,

Oldenburg, Achternstr. 37.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 337 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 8. Dezember 1912.

Großherzogliches Theater.

Rose Bernd, Schauspiel von Gerhart Hauptmann, mit Frau Luise Willig als Gast.

Hauptmann hätte Grund, mit seinen Gegnern zufriedener zu sein als mit seinen Anhängern. Denn jene machen ihn auf das aufmerksam, was ihm zur Erlangung der Unsterblichkeit auf einige Jahrzehnte mangelt und er vielleicht immer noch erringen kann (er ist ja noch jung), und dann dringt die Kritik in seine wahren und wirklich dichterischen Gedanken und Absichten ein. Bei den Anhängern ist dies nicht so der Fall, denn Liebe macht blind. Kürzlich wurde hier nachgewiesen, daß z. B. der namhafteste Bremer Theaterkritiker den Schlüssel zum Verständnis einer der gelungensten Frauengestalten Hauptmanns, der Lucie Heil im Gabriel Schilling, garnicht gefunden hatte! Und jetzt, bei der Lesung dessen, was Paul Schlenther, der „authentische“ Biograph Hauptmanns*), über die Gestalt der Rose Bernd ausführt, sehe ich, daß hier gleichfalls das Beste, die eigentliche Triebkraft dieser Mädchenseele, außer Acht blieb, das, was gerade Rose Bernd über die Gewöhnlichkeit einer bloß durch ihre natürliche Sinnlichkeit ins Unglück geratenen hübschen Bauernmagd weit hinaushebt und zu einer ethischen und dadurch in ihrem Schicksal echt tragischen Persönlichkeit macht. Das ist aber von Schlenther nicht erläutert. Er sagt nur: „Wie in Ibsens Nora, so ist auch in ihr das Gefühl stärker als das Gesetz.“

Rose Bernd schwört nämlich (zur Erinnerung sei es gesagt) einen Meineid. Sie sagt weder dem Richter noch dem Vater noch der Frau Flamm, der gegen sie mütterlich gütigen, gelähmten Gattin Flamms, die Wahrheit. Flamm dagegen, der Gutsbesitzer, der ein für Rose von Folgen begleitetes Verhältnis mit ihr hatte, sagt vor Gericht zu ihren Ungunsten aus. „Wäre Rose kein Bauernkind, sondern eine Baronesse,“ sagt Schlenther, „so hätte der Landwehrleutnant vielleicht falsch geschworen.“ Das ist schon richtig, wir haben ein schlagendes Beispiel an dem Baron Völkerlingk in Sudermanns Schauspiel „Es lebe das Leben“, der sofort bereit ist, mit seinem Ehrenwort die Gräfin Beate zu entlasten und zu schützen, die mit ihm die Ehe gebrochen hatte. Aber es ist doch wiederum nicht richtig. Der Unterschied liegt auf der Hand. Völkerlingk liebt Beaten aufrichtig, aber Flamm ist zur Rose hauptsächlich durch sinnliche Leidenschaft hingezogen; was er an Verehrung und zarter Zuneigung zum Weibe zu fühlen imstande ist, das gehört seiner ihm an Edelsinn und Herzenstakt weit überlegenen Gattin, deren Kränklichkeit ihn nur am ehelichen Verkehr mit ihr hindert. Flamm liebt das Bauernmädchen wegen ihrer leiblichen Schönheit; die Tiefe ihres Gemüts erkennt er kaum, die ist ihm auch gleichgültig. Rose dagegen liebt den Flamm mit Leib und Seele; sie ist die Beate im Bauernrock; sie gibt sich ihm hin und ist, da sie sich durch ihn Mutter fühlt, schließlich bereit, alles zu erdulden, auch den ungeliebten, häßlichen, hektischen August zu heiraten, der seinerseits, trotz seiner Beschränktheit, Rosens innerste Würde erspürt hat und treu zu ihr hält, bis über ihr Verbrechen hinaus, in echter Christlichkeit. Sie verrät den Flamm nicht, nicht nur, weil Frau Flamm ihr von ihren Kindertagen an wie eine Mutter war, und sie die gütige, gelähmte Frau vor der furchtbarsten Entdeckung und Aufregung bewahren will, sondern vor allem, weil Flamm der Mann ihres Herzens ist. Sie opfert sich für ihre Liebe zu Flamm. Das geschieht alles in der halb animalischen Dumpfheit der geistigen Unkultur, die das ganze Schauspiel erfüllt und mit scharfer Beobachtung als Milieu festhält, und darum tritt es nicht deutlich zutage. Aber so allein ist Rose Bernd richtig beurteilt, so allein wird sie, wie gesagt, aus dem bloßen Naturstande, der nichts Ethisches und Tragisches enthält, zur ethischen und damit wahrhaft tragischen und dramatischen Persönlichkeit. Allerdings ist es schade, daß Hauptmann eben die echte dramatische Kraft fehlt, diese von ihm so tief angelegte dramatische Gestalt zur Heldin eines wirklichen Dramas zu erheben; sein Schauspiel ist nur ein in dialogisierte, aneinander gereihte Auftritte zerspaltener Bauernroman. In Romanform hätte er die „Psyche“ (das ist ja jetzt das Modewort) dieses elementar fühlenden und handelnden, von der unbewußten Natur noch nicht völlig losgelösten Weibes, auch mit dem ihm eigenen Blick für alles Verkümmerte, Krankhafte — der August ist nur ein Stück Emanuel Quint — völlig auseinanderlegen können. Im Drama ist das nicht möglich. Deshalb übersieht selbst sein authentischer Biograph die tiefe echte Tragik der Rose Bernd.

*

Dieses Schauspiel Hauptmanns ist die echte und wahre Tragödie der Schamhaftigkeit. Nicht der Scham über eine begangene Verfehlung, die meist negativ bleibt und in der Furcht oder dem Verdruß über die Mißachtung anderer besteht; oder der positiveren Scham, die den Grund der Verfehlung in sich selber gewahr wird und zur Reue zu werden vermag. Nein, in der Schamhaftigkeit der Rose Bernd sehen wir die wunderbare Herzensscham des liebenden Weibes, die Scham über das zu enthüllende Mysterium des liebenden weiblichen Herzens selber, in ihrer reinen, noch unbewußten Ursprünglichkeit. Wer sich in diesen himmlisch-höllischen Abgrund des weiblichen Herzens nicht zu versenken weiß, wem dieses Mysterium verborgen bleibt, der weiß vom Weibe wenig, dem bleibt die Natur des Weibes ein Buch mit sieben Siegeln. Gerhart Hauptmann rührt an dieses Geheimnis; in dem blöden, immer sich wiederholenden Ausruf Rose Bernds: „J hoa (habe) mich geschaamt!“ (als Flamm und seine Frau auf Rose eindringen, weshalb sie die Wahrheit über ihre sexuellen Wirrnisse, auch über die, an denen sie nicht schuld war, unterm Eide verschwiegen und abgeleugnet habe), in diesem Ausrufe öffnet sich jene geheimnisvolle Tiefe der weiblichen Seele und gewährt, bei einem jeder Einsicht und Reflexion noch so fernen Wesen wie Rose Bernd, einen halben schnellen Blick durch die brütenden Nebel des Unbewußten in die Sonne der reinen, keuschen, unbefleckten Herzensliebe der Frau. Ist etwas göttlich, heilig, so ist es diese; denn sie ist der Born alles Guten und aus ihr befruchtet sich jede schönere, bessere Zukunft des Menschengeschlechts. Sie selber läßt sich nicht enträtseln, sie ist ein Mysterium.

Mancher könnte hier auch an die Clara in Hebbels Maria Magdalena denken. Aber Clara überließ sich aus einem Gefühl der Rache, weil sie glaubte, der Mann, den sie liebt, habe sie verlassen und vergessen, dem ungeliebten; und die Scham, die sie schließlich mit dem Kinde unterm Herzen in den Tod treibt, gehört zu jener erwähnten Art der Furcht vor den Folgen einer Verfehlung. Sie fürchtet sich vor ihrem Vater. Auch sie würde sicherlich ihr Kind getötet haben, aus eben dem Grunde. Rose Bernd erwürgt es, von allen gehetzt, wie sie selbst sagt, aus Mitleid vor dem zukünftigen Schicksal weit mehr als aus Angst vor ihrem Vater, der dem Tischlermeister Anton bei Hebbel abgesehen scheint. Der alte Bernd lehrt uns den Tischlermeister Anton kennen, wie er sich etwa benommen hätte, wenn Clara am Leben geblieben wäre wie Rose Bernd. Nein, Schamhaftigkeit im Sinne des Gefühls der Rose kommt in Hebbels Schauspiel nicht in Frage.

Von all dem, was hier ausgeführt wurde, findet man bei der Besprechung der Rose Bernd in der „authentischen“ Biographie Hauptmanns von Schlenther kein Wort. Möglich, daß es dem Dichter selber auch nicht so klar geworden ist, wie es hier zum Ausdruck gelangt. Denn, wie wir schon öfter bemerkten, manchmal kennt ein Dichter selbst nicht die letzte Tragweite seiner Ideen.

*

Natürlich hängt bei der Aufführung des Schauspiels der Eindruck, den Rose Bernd auf den Zuschauer macht, ganz wesentlich von der Persönlichkeit der Darstellerin ab. Die Grundrichtung der Künstlerin, ihre Art, diesen Mädchencharakter zu schauen und zu entwickeln, auch, ob eine jüngere oder ältere Vertreterin denselben verkörpert und uns erschließt, — das alles wird stets gewisse Verschiedenheiten zur Folge haben. Rose ist nach des Dichters Angabe zweiundzwanzig Jahre alt; sie besitzt den Reiz und Zauber dieser Jahre, wenn sie auch eine arbeitsvolle Jugend durchlebt hat. Faßt die Darstellerin sie mädchenhafter auf, so wird, was im Vorhergehenden über sie gesagt wurde, besser zutreffen und richtiger erscheinen, als wenn sie zu herbe, abgeschlossen und fertig gestaltet wird, in der Weise, wie Frau Luise Willig es tut. Wir haben uns diesmal mit der Rose Bernd dieser ausgezeichneten Künstlerin abzufinden, müssen also unsere eigenen Wünsche schweigen lassen. Da kann nur die Trefflichkeit der ganzen Charakteristik und des sie verwirklichenden Spiels anerkannt werden. Rose ist hier aller Naivetät bar; vom ersten Auftritt an, wo sie übermütig und heiter den Liebkosungen Flamms sich hingibt, aber schon mit dem Entschluß, es nun hiermit zu Ende zu bringen und den ihr treuen, aber von ihr ungeliebten August Keil zu heiraten, durch alle Stufen des Ringens und Kämpfens hindurch zwischen ihrer wahren Zuneigung zum Vater des Kindes, das sie unter dem Herzen trägt, und der Klugheit, die ihr die Heirat mit Keil gebietet, selbst in den Augenblicken des wortlosen Geständnisses vor der gütigen und scharfblickenden Frau Flamm, und dem entsetzlichen Moment, wo sie durch den sie übermannenden Ekel vor dem Maschinisten Streckmann, der ihr Gewalt angetan, das Verhängnis auf sich herabbeschwört und die Katastrophe, die nun über sie hereinbricht, verursacht, ja bis zum völligen Zusammenbruch nach dem Kindesmorde — kurz, von Anfang bis zu Ende ist sie die einheitlich herbe und auf sich selbst beruhende Natur. Frau Willig in Einzelheiten ihres Spiels, nach dieser Kennzeichnung ihrer Schöpfung im Ganzen, zu loben, ist überflüssig. Sie führt mit reifster Kunst und sicherster Hand die arme Dirne in die Wirrnisse ihres beschränkten und dumpfen Lebens hinein, läßt sie schuldig werden und dann alle grausige leibliche und seelische Pein der dem Irrsinn nahen, gehetzten Gefallenen erdulden, man könnte sagen: wie das Schicksal selbst. Eine meisterhafte Schöpfung der Schauspielkunst.

Herr Dr. Drach war als Flamm in allen Momenten am Platze, wo er den gebildeten Menschen hervortreten lassen konnte; die Urwüchsigkeit des Vierzigjährigen lag seiner natürlichen Begabung ferner, das Kernige, Imponierende, breitschultrig Männliche fehlt ihm und es kann eben durch ehrliches Wollen nicht ersetzt werden. Am besten gelangen dem strebsamen Künstler die Auftritte mit seiner Frau, wo er in seinem überschäumenden Lebenstriebe durch sein Schuldbewußtsein beherrscht und bedrückt erscheint. Aus der in den Fahrstuhl wegen ihrer Lähmung gebannten Frau Flamm schuf Frau Rieger-Marl ein interessantes Charakterbild; das Feine, Geistige, Seelenvolle dieser weitsichtigen und klugen Dulderin kam überzeugend zur Geltung. Im alten Bernd, dem frommen und sittenstrengen Vater der Rose, bot uns Herr Ebert wieder eins seiner in jedem Striche vollendeten Kabinettsstücke; er erinnerte auch hier und da an Hebbels selbstgerechten Tischlermeister, dessen Eisenkopf die Welt nicht mehr versteht, aber das Ganze der Figur war doch wieder eine originelle Erscheinung. Aus Wüstheit, Genußgier, Heimtücke und brutaler Ueberhebung eines durch seine Siege bei skrupellosen Weibern Verwöhnten formte Herr Gerlach den Maschinisten Streckmann, den Don Juan vom Dorfe. Der schwierigen Rolle des Buchbinders August Klein wurde Herr Schur in wirklich lobenswerter Weise gerecht. Von diesem halb naiven halb berechnenden Pietisten muß sorgfältig alles eigentlich Lächerliche fern gehalten werden; das von Natur Kümmerliche dieses mit schwerem Leiden behafteten Weltflüchtigen muß allmählich besseren Eindrücken weichen: August wächst in seiner treuen Liebe zu Rose zum Helden in seiner Art heran und am Schluß ist er es allein, in dessen Herzen echt christliche Gesinnung auch über das furchtbare Schicksal des von ihm geliebten Mädchens triumphiert. „Was muß sie gelitten haben,“ das ist das letzte Menschlichkeitswort dieses armen Burschen. Niedlich war Frl. Benndorf als junge Schwester der Rose, und gute ländliche Typen gaben die Feldarbeiter und Mägde, die sich mit diesem Gesamtlobe begnügen wollen. Die Siesta dieser klatschlustigen Bande an der Quelle in der schönen ländlichen Szenerie verlief mit allen ihren schlimmen Folgen derb-realistisch. Leider waren die sonst so theaterlustigen „Auswärtigen“ nicht in erwarteter Zahl zur Stelle, um so dankbarer erzeigte sich die Gemeinde der Erschienenen. Auch dieses Schauspiel war von Herrn Kirchner löblich in Szene gesetzt. Die Nörgler sollten doch nun eine solche Vorstellung besuchen. Fast möchte man glauben, die am meisten Lärm machen, sind auch bei guten Aufführungen nicht anwesend.

Dr. Richard Hamel.

*) Gerhart Hauptmann, Leben und Werke, von Paul Schlenther, S. Fischer Verlag, Berlin.

Patente etc. erwirkt u. verwertet anerk. schnell Civ.-Ing. Jaeger & Dr. Breslauer Berlin, Gitschinerstr. 106, n. d. Pat.-Amt
Das beratende Nachschlagebuch: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschaff. sein“ gratis u. franko

Passende Weihnachtsgeschenke.

Theater-Mäntel, Pelzmäntel, seidene Jupons, Plaids, Shawls, Ballkleider, seidene Blusen usw.

Lindemann & Suhling vorm. K. Lessmann G. m. b. H., **Bremen.**

N.B. Wir machen besonders auf unsere reichhaltigen, mit allen Neuheiten ausgerüsteten Stoff- und Seidenlager aufmerksam.

Landesbibliothek Oldenburg

Fortschrittlicher Wahlverein für Osternburg u. Umgegend.

Am Dienstag, den 10. d. M., abends 8½ Uhr, findet in der „Harmonie" eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Landtags-Abgeordn. Tantzen-Heering über die Landtagspolitik in Vergangenheit und Gegenwart.
2. Verschiedenes.

Sämtliche liberalen Wähler von Osternburg und Umgegend sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Billig zu verkaufen:
1 Afl. Haustür, 1 dito 1flügl.
2 Stück Afl. Flügeltüren,
mehrere Klospentüren,
Treppe mit Geländer,
2 Schaufensterrahm., 2 × 2,80 m,
10 lfde. Meter Stakett,
7 Meter Holzverkäfelung, pass. für Gastzimmer,
86 Stück angebr. Richelpfähle u. dito Feuerholz,
43 Stück gußeis. Fenster, 1,50 × 2,50 Meter, mit Glas,
versch. 1- u. 2fl. Fenster,
eiserne Dachfenster,
8 Transmissionsräder f. Drahtseilbetrieb, 1,70 Mtr. Durchm.,
8 Gossensteine,
8 Sandsteinschwellen, 1,70 m lg.,
1 Winde für einen Holzkrahn,
Dachpappe in allen Preislagen.

Gerh. Ulken,
Rosenstraße 46.

Wir suchen ein in der engeren Stadt belegenes

Haus,

passend für einen Handwerker, zu kaufen. 18—20 000 M.
Nagel & Möller, Oldenburg, Jul. Mosenpl. 3. — Fernr. 1241.

Eversten. Zu verkauf. ein fast neuer Ueberzieher, Hauptstr. 16.

Osternburg. Sehr bill. zu verk. Phonogr. m. 85 W. Sted.-St. 6.

Neuenbrok. Zu verk. 2 Eber. Gesine Meinardus.

Strückhausen. Zu verpachten eine im Neuenbrokerfelde beleg., 6 Jück große

Weide.
Joh. Meiners.

Empfehle meinen angekauften, einstimmig angekörten, sowie meinen größeren starkknoch.

Eber zum Decken.
Karl Rohde, Mollberg b. Hahn.

Verpachtung.

Großenkneten. Beabsichtige, meine in der Nähe des Bahnhofes neuerbaute

Gastwirtschaft

zum 1. April oder 1. Mai auf mehrere Jahre unter der Hand zu verpachten. Ländereien können nach Belieben beigegeben werden.

Bemerke noch, daß schon seit vielen Jahren in diesem Hause ein flotter Wirtschaftsbetrieb herrschte.

Pachtlustige wollen sich baldmöglichst bei mir melden.

Ad. Kempermann.

Zu verkauf. 1 Herrenfahrrad u. 1 Kommode. Artillerieweg 18.

Mehrere

Marschlandhämme,

im Neuenbroker Felde günstig belegen, groß 3—7 Jück, darunter Fettweiden, habe aus der Hand zu verpachten.
Großenmeer. Karl Haake, Aukt.

Kleiderschränke,

Küchen-Schränke, Bettstellen, Waschtische usw. billig zu verkaufen.

Wilhelmstraße 5.

Dünger zu verkaufen.
Burgstraße Nr. 8.

Zu kaufen gesucht alte gelbgoldene Halskette. Offerten unt. S. 216 an die Expedition d. Bl.

Großer Posten

Wringmaschinen,

Ia prima Qual., preiswert bei T. H. Hornung, Oldenburg, Kurwickstraße 10.

Die beliebten

Weihnachts-Pakete

werden auch in diesem Jahre vielen Beifall finden; billig und gut werden Sie hiermit bedient.

Bestellen Sie daher baldigst.

Paket A, 5,95 Mark:
1 gutes Hauskleid,
1 reizende Teeschürze,
1 farbige Hausschürze,
¼ Dtz. weiße Taschentücher,
1 Korsett.

Paket B, 8,50 Mark:
1 modernes Wollkleid,
1 Kleiderschürze,
1 weiße Hausschürze,
1 Velour-Unterrock,
1 Korsett.

Paket C, 9,90 Mark:
5 Meter Kostümstoff,
1 elegante Untertaille,
1 feiner Unterrock,
1 reizende Tändelschürze,
1 Hausschürze.

Versand streng reell gegen Nachnahme. Porto 25 Pfg.

Versandhaus J. Wolff, Bremerhaven.

Weihnachts-Festgeschenke

in feinen Original-Einbänden aus dem Verlage der

Schulzeschen Hofbuchh.

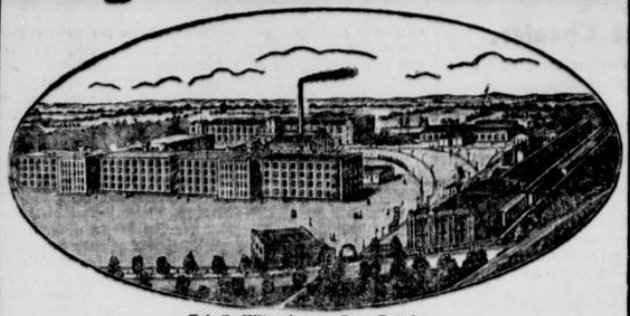
Oldenburg, Inn. Damm 11:
Allmers, H., Sämtl. Werke, 6 Bände 19 Mk. (Auch in Einzel-Ausgaben zu haben.)
Bulthaupt, H., Dramaturgie des Schauspiels, 4 Bände 26 Mark. (Die Bände werden auch einzeln abgegeben.)
Dreesen, Wilbrath, Eala Freya Fresena! Balladen. 3 Mk.
Fitger, A., Fahrendes Volk, Gedichte, 5 Mk.
Fitger, A., Winternächte, 5 Mk.
Kohut, A., Friedrich Schiller u. die Frauen, 5 Mk.
Kronfeld, E. M., Der Weihnachtsbaum, 5,50 Mk.
Poppe, Franz, Zwischen Ems und Weser, 7 Mk.
Poppe, Franz, Norddeutsche Weihnachtsböm', 2 Mk.
Sello, G., Alt-Oldenburg, 4 Mark.
Tyrol, Marie, Aus Tagen und Nächten, Gedichte, 3 Mark.
Volksbote 1913, geb. 50 Pf., gebunden 1,50 Mk.

Zweifamilien-Wohnhaus

mit 2½ Scheffelsaat Gartenland bei kl. Anzahlung zu verkaufen.
Privatm. H. Kayser, Eversten.

Billig zu verk. guterh. Möbel: 6 Sofas, Tische, mah. Spiegel, Vertik., Trumeaux, 24 einfache Stühle, 6 bess. Stühle, 1- u. 2t. Kleiderschr., Pult mit Glasaufsatz, Betist, mit u. ohne Matr., 3 zweitür. Waschtische, Nachttisch, 4 Teppich usw.
Waffenplatz 8.

Singer Nähmaschinen



Fabrik Wittenberge, Bez. Potsdam.

Ein Weihnachtsgeschenk
das Nutzen mit Freude verbindet.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Oldenburg, Staustrasse 18.

---

200 000 Stück Baumlichte

in der bekannten grossen Auswahl
: aus Bienenwachs, Erdwachs, :
Stearin, Composition u. Paraffin.

Wenzel's Seifengeschäft.

Oeffentlicher

Verkauf

eines

Wohnhauses.

Osternburg. Herr Handelsgärtner H. Sünkers in Oldenburg beabsichtigt sein in Osternburg, Stedingerstr. Nr. 1, sehr günstig belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches

2stöck. Wohnhaus

nebst angebautem Stall und Hofraum begr. Garten, groß 9 ar 62 qm, mit Antritt zum 1. Mai n. J. oder früher öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist 3. Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 19. Dezbr. d. J., nachm. 6 Uhr,

in Kirsten's (früher Frohns') Restaurant an der Bremerstraße hier, angesetzt.

Ein nochmaliger Verkaufstermin findet voraussichtlich nicht statt und wird auf ein annehmbares Gebot sofort der Zuschlag erfolgen.

Kauflieb haber laden hiermit ein

A. Bischoff & Grimm.

Bilder werden billig eingerahmt. W. Foget, Rebenstr. 49.

Flechten!!

Alle Arten Flechten (trockene und nasse) behandelt auf Grund 35jähriger Erfahrung auch in den hartnäckigsten Fällen und wenn schon jede Hoffnung auf Heilung aufgegeben ist.
D. Logemann, Oldenburg i. Gr., Meinardusstraße 28a.

Zu verk. sehr gut erhalt. Petr.-Kronleuchter. Dobbenstr. 1, ob.

Zu sprechen für Damen u. Herr, Frau Louise Zorn, Schiffersst. 6.

Zu verk. mehr. Oefen, 1 Sparherd. Humboldtstraße 3.

M. Dreiser, Bremerstr. 32.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehle:

Winter-Unterziehzeuge
zu billigen Preisen.

Normalhemden, Normalhosen, Leibchenhosen, Sweater, gestrickte Jacken u. Hosen, Walkjacken, Walkhosen, Damen- u. Herren-Westen, Damenbeinkleider u. Jacken in Normal u. Parchend.

Schultertücher, Kopftücher, Kapotten, Ballücher.

Handschuhe — Strümpfe — Socken.

Parchend-Bettücher, wollene Schlafdecken.

Krimpfreie Rock- und Hemden-Flanelle.

— Rabattmarken oder 5 % in bar. —

Großenmeer. Zu verkaufen einige tausend Pfund

Hafer.
Joh. Bielefeld.

Petersfehn. Zu verkaufen 2 Bullenkälber.
Wwe. Klockgether.

Zu verkaufen zum 1. Mai ein neuerbautes Einfamilienwohnhaus mit 3½ Scheffelsaat groß. Garten. Näheres
Artillerieweg 13.

Guterhalt. Gesellschaftsspiele zu verkaufen. Georgstraße 26.

Rulken

in bekannter Güte empfiehlt
Johann Hullmann, Mottenstr. 4.

Zu verk. guterh. Puppenküche mit sämtl. Küchengeschirr u. ein schwarzer Gehrock für mittlere Figur. Achternstraße 1, oben.

Zu verkaufen wegen Sterbefalls eine fast neue Iltis-Garnitur (Muff und Kragen). Näh. in der Filiale Langestraße 20.

Zu verkaufen im Auftrage ein noch recht gut erhaltenes

Klavier

aus d. Fabrik von Irmler, Leipzig. Näheres Gaststraße 15.

Zu verkaufen ein fast neuer blauer
Handwagen.
Lambertistr. 41 (Laden).

Probieren Sie bitte
den feinsten
Bremer Klaben
aus der Bremer
Park-Bäckerei.
Alleinige Verkaufs-Niederlage zu Fabrikpreisen nur
Karl Schmidt,
Delikatessenhdlg.,
Staustr. 17. Telef. 512.
Bestellungen auf Weihnachten nehme jetzt schon entgegen.

Herzliche Bitte!

Erbarmt Euch einer armen Blinden, die vom Lande in unsere Stadt gezogen ist, sich ihren Unterhalt zu verdienen. Selbige wurde in Hannover im Stuhlflechten, Bürstenmachen und Stricken ausgebildet. Wer in diesen Dingen Bedarf hat, der gedenke bitte Johanna Meiners, Wilhelmsstr. 15, und sende durch seine Hilfe einen Lichtblick in das dunkle Dasein dieser armen Blinden.

Zu kaufen ges. guterhalt. 2sitz. Kinderschaukel, Klappstuhl und Sulky. Offerten unter B. 946 an die Filiale Langestr. 20.

Wegen Platzmangel ist ein Büfett, dunk. Eiche, zu verkauf., bill. u. prakt. Weihnachtsgesch., zur Ergänzung bess. Zimmers sehr geeignet. Nelkenstraße 1.

Bürgerfelde. Zu kaufen gesucht 5—6000 Pfund Steckrüben. Joh. Wolfdeich, 3. Feldstr. 94, beim Scheibenstand.

Eisborn. Zu verk. 15 000 Pfd.

Steckrüben,

auch Speisesteckrüben. H. Hiller.

Bloh.

Sonntag, den 8. d. Mts.,

Ball.

Nachmittagszug ab Oldenburg 3.10 Uhr.

Abfahrt des Moorriemer Automobils um 4 u. 7.20 Uhr vom Café Spalthoff. Karten, à Person 25 ₰, sind daselbst zu haben. Rückfahrt v. Bloh 4½ u. 8 Uhr.

Fußballklub Oldenburg von 1897. E. V.

Jammerkaffee

am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags im Ohmstedter Krug (Stiebels).

Abmarsch 3½ Uhr vom Pferdemarkt.

Der Vaterländische Frauenverein

läßt am 3. Januar einen Kursus für Helferinnen in der freiwilligen Kriegskrankenpflege beginnen, unter Leitung von Herrn Dr. Ruschmann.

Die Teilnehmergebühr beträgt für Nichtmitglieder 3 M.

Anmeldungen werden von Donnerstag, den 12., bis Sonnabend, den 14. Dezember, und vom 27. Dezember bis zum 2. Januar im Vorstandszimmer, Ritterstraße 7 I, entgegengenommen.

Kaninchenzüchter-Verein.

Montag, den 9. Dezember, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

bei Herrn E. Stolle, Langestr.
Freunde der Kaninchenzucht willkommen.

Landesbibliothek Oldenburg

Lüdende b. Rastede. Zu verkaufen gute Sechswochenferkel.
Fr. Stahmer.

Sofas,
Vertikows, Sofatische, Rohrstühle, Kaffeetische usw. billig zu verkaufen.
Wilhelmstraße 5.

Klubsessel
große moderne Form, echt Leder, wunderbar bequem, sehr preiswert, für 105 ℳ.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmstraße 5.

20 Mark Belohnung
zahle ich Demjenigen, der mich in den Besitz meines mir gestohlenen neuen Fahrrades, Marke Brennabor Nr 659 449, mit schw. Felgen und Freilauf mit Rücktrittsbremse, bringt.
Oldenburg, Georgstraße 34.

Zu verleihen.

Gelddarlehen
gibt sofort an jedermann. Ratenrückzahl. gestattet. Carlsburg, Berlin 319, Invalidenstr. 139.

Aktien-Gesellschaft
übernimmt Beschaffung von 1. und 2. Hypotheken zu koulanten Bedingungen. Vertreter an allen Plätzen gesucht. Offerten unter S. 211 an die Expedition d. Bl.

180,000 Mark
sind zu günst. Zinsfuß, auch in geteilten Beträgen, bei 10jähr. Festschreibung auf Haus- und Ackergrundstück auszuleihen. Anfragen dieserhalb sind zu richten unter „Hypotheken" an die Expedition d. Bl.

Anzuleihen gesucht!

Zu belegen
zum 1. Mai 1913: 3000 und 2 mal 2000 Mark auf nur vorzügliche Hypotheken. A. Parussel, amtl. Aukt., Donnerschwee.

Anzuleihen ges. z. 1. Mai 5300 Mark auf erste Hypothek. Off. u. S. 217 an die Exped. d. Bl.

10000–12000 Mk.
erste Hypothek auf ein Grundstück im Werte von 20—25 000 Mark werden gegen 4½ Prozent Zinsen zum beliebigen Termin umzuleihen gesucht. Prompte Zinszahlung.
Näheres durch E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 30.

Suche auf sofort oder später anzuleihen:
1. mehrere Kapitalien von 5000 und 6000 Mark auf erste, mündelsichere Hypotheken, gegen 4½ Prozent Zinsen;
2. mehrere Kapitalien von 700 bis 3000 Mark auf sichere zweite Hypotheken, gegen 5 Prozent Zinsen.
E. Memmen, Auktionator, Theaterwall 30.

Zwischenahn. Gegen gute, teils erstklassige Hypotheken suche
150,000 Mk.
in Beträgen von 25 000 ℳ, 16 000 ℳ, 14 000 ℳ, 12 000 ℳ, 11 000 ℳ, 10 000 ℳ, 7000 ℳ, 6000 ℳ, 5000 ℳ, 4000 ℳ, 3000 ℳ, 2000 ℳ und 1000 ℳ an- bezw. umzuleihen. Zinsfuß 4½ bis 5 Prozent bei prompter Zinszahlung. J. H. Hinrichs.

Geldanleihen.
Zwischenahn. Auf I. Landhypothek suche auf gleich od. sp. für prompte Zinszahler 7000 ℳ u. 9000 ℳ desgl. 8000 ℳ umzuleihen
Gefl. Offerten an
Feldhus, amtl. Aukt.

Umzuleihen gesucht 10 000 Mk. zu 4½—5 Prozent auf sichere Stadthypothek zum 1. Mai 1913. Off. u. S. 198 an die Exp. d. Bl.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später auf 2. Hypothek, innerh. Brandkassent., 8—10 000 Mark. Off. B. 934 Langestr. 20.

Anzuleihen gesucht
auf totsichere 1. Hypotheken zum 1. Mai 1913: 20 000, 9000 und 1000 Mark gegen hohe Zinsen.
A. Parussel, Donnerschwee.

Beamter sucht sofort Hypothek v. 600 Mk. od. um- bezw. anzul. 8600 Mk. g. h. Zins., u. gem. W. d. Grundst. Off. S. 186 a. d. Exp.

empfehle ich zu billigsten Preisen in grosser Auswahl:

Kleiderstoffe
in guten Qualitäten, jedem Geschmack entsprechend,
Kleid, reine Wolle, 6 m,
von 5,50 ℳ an.

Hauskleiderstoffe
in Halbwolle und Baumwolle,
Kleid, 6 m,
— von 2,75 ℳ an. —

Wäsche
in bekannt guter Qualität,
saubere Verarbeitung,
——— tadelloser Sitz. ———

Schürzen
in jeder Facon,
moderner Schnitt.

Unterröcke
in Seide, Moiree und Tuch.

Damen- u. Herren-Schirme,
gute Qualitäten,
äusserst preiswert.

Teppiche, Tischdecken,
!! Felle. !!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen.

F. Ohmstede
Oldenburg, Achternstrasse 32,
◀ Ecke Ritterstrasse, am Markt. ▶

Für den Weihnachtsbedarf
—— grosse Auswahl aparter Neuheiten ——
in

Hauben u. Shawls
für Theater, Ball und Gesellschaft.

Jabots u. Schleifen

Moderne Spitzenkragen

Taschentücher

Pariser Neuheiten
in
Pompadours, Perltaschen, schwarzseidenen u. weissen Zierschürzen, Gürteln und Gürtelschlössern.

Eichholz & Co., Langestr. 45.
Telefon 281.

Zu belegen zum 1. Mai 1913 oder früher: 3000 und 10 000 Mk. auf Landhypotheken, ferner zum 1. Juni 1913: 8000 Mk. auf Stadthypothek.
E. Heimsath, Auktionator,
Bergstraße 17a. Fernspr. 536.

Anzuleihen gesucht zum 1. Mai 1913 und früher auf erstklassige Hypotheken: 1500, 2 mal 3000, 5000, 7000, 10 000, 15 000 und 20 000 Mark.
E. Heimsath, Auktionator,
Bergstraße 17a. Fernspr. 536.

Miet Gesuche

Logis für junge Leute.
Mottenstraße 16.

Zu verm. zum 1. Mai Ober- u. Unterwohnung mit Gartenl. Brumund, Drielake, Sandw. 29.

Junges Ehepaar sucht zum 1. Febr. Wohnung in der Nähe des Bahnhofs. Preis b. 150 ℳ. Offerten erb. Baumgartenstr. 11.

Zu vermieten

Käseburg b. Brake. Zu verm. auf Mai 1913 die von Blohm benutzte Wohn. mit gr. Groden u. Gart., da Bl. in Eigent. zieht. R. Addicks, Oldenb., Pferdem. 6.

Möbl. Zimmer. Kriegerstr. 5.

In meinem Hause, Julius Mosenplatz (Ecke Theaterwall), ist der schöne, helle
Eckladen,
2 Schaufenster, ab 1. April 1913 anderweitig zu vermieten.
Frau Karl Rienburg Wwe.

Wetjens Etabl., Nadorst.
Am Sonntag:
!! Großes Tanzvergnügen !!
Stimmung — Humor — Betrieb.

Alte Dachpfannen
zu verkaufen. Steinweg 46.

Hankhausen. Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende Kuh. Joh. Röben.

Spiegel, billig
mit Konsole, geschl. Glas, 25 ℳ, 28 ℳ bis 105 ℳ, ferner ohne Konsole von 3 ℳ an.
Meiners Möbelfabrik,
Wilhelmstraße 5.

Zu verm. geräum. möbl. Zimmer mit Bett. Ehnernstr. 46.

Frdl. möbl. Zimmer mit Bett zu vermieten. Lambertistr. 24 I.

Kl. Zim. zu vm. Ziegelhofst. 32a.

Frdl. Logis Julius Mosenpl. 1.

Möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten.
Ziegelhofstraße 77.

Zu verm. Laden mit Wohn., wo seit Jahren Kolonial- und Militäreffektenhandl. mit größtem Erfolg betrieben.
Donnerschwee, Kasernenstraße 2.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Nelkenstr. 5, pt.

Die Oberwohnung Roonst. 28 ist auf 1. Mai zu vermieten.

Zu verm. z. 1. Mai 1913 frdl.
sep. Unterwohnung
am Friedhofsweg (Stadtgebiet), Gas, Wasserl. u. Gartenl. Preis 400 ℳ. Näheres Grünerweg 27.

G. möbl. Zim. zu verm., mit oder o. Pens. Bloherf. Ch. 9.

Oberwohnung, 4 Räume, auf sofort oder später zu vermieten.
Krahnbergstraße 10.

Zu vermieten auf gleich oder später kleine Oberwohnung zum 1. Mai für kl. Familie, Haus zum Alleinbewohnen in der Nähe der Markthalle.
Näheres Bergstraße 18.

Laden und Kontor an bester Lage zu vermieten. Langestraße 1.

Zu verm. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, passend für zwei Herren. Wallstraße 22.

Mod. Ober- oder Unterwohnung auf sofort oder später zu verm.
Grünerweg 3.

☞ Logis. Kurwickstraße 28.

Zim. m. Bett. Schützenhofst. 23a.

Stellen-Gesuche

Wittwe sucht dauernde **Heimarbeit**
am liebst. einfache Näharbeit für Geschäfte. Offerten unter S. 213 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche für meine 18jährige Tochter auf nächsten Mai Stellung in besserem landwirtschaftlichen oder bürgerlichen Haushalt, bei Familienanschluß. War bisher in unserem gröߟ. Haushalt tätig. Offerten unter S. 212 an die Expedition d. Bl. erbet.

Empfehle mich zum Schneidern im Hause.
Bloherfelde Nr. 106.

Junger Mann, mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen, ev. auch Vertrauensposten, da Kaut. in jed. Höhe gest. werd. kann. Off. u. S. 215 a. d. Exp.

Junger Schlachtergeselle
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter S. 501 postlagernd Ganderkesee.

Junger Mann,
21 Jahre alt, ff. Zeugnisse, sucht per 1. April Stellung in einem Manufakturwarengeschäft a. d. Lande, wo er auch größ. Landtouren zu übernehmen hat.
Offerten unter S. 199 an die Expedition d. Bl.

Gepr. Wochenpflegerin
empfiehlt sich für Jan. od. Febr. Off. unter „Wochenpflegerin" Oldenburg, Lambertistr. 8.

Offene Stellen.

Männliche.

Agenten für Neuheiten sucht Pötters & Schäfer, Barmen.

Gesucht für Lager und Kontor ein zuverlässiger
junger Mann
von 18—22 Jahren. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Reinders & Janßen,
Inh.: R. Onken, mech. Weberei,
Zetel i. O.

Tungeln. Gesucht auf sofort
ein kleiner Knecht.
H. Röben.

Gesucht zu Mai ein
Tischler-Lehrling.
Ad. Hansen, Donnerschwee.

Jedem, der lohnenden Verdienst sucht, gebe ich Gelegenheit sich mit 14 ℳ eine Existenz zu gründen.
Anfragen erbeten an Friedr. Bach, Leipzig-Neustadt 175.

Diaphragmapumpen
u. Zubehör.
Leistungsfähige Firma sucht
Vertreter,
welcher bei Baugeschäften und Behörden gut eingeführt ist.
Hohe Provision.
Robert Schmidt, Berlin NW.,
Bochumerstr.

Ich suche zu Ostern 1913 f. m. Kolonialw.-Grosshdlg. u. Agenturgesch. einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Georg Mahlstedt,
Osterstr. 13.

Reservisten und andere junge Leute, 15—34 J., w. in fürstl., gräfl. u. herrsch. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei.
Kölner Dienerfachschule, Köln,
Christophstraße 7.

Ein guter Verdienst kann d. e. Vermittelung erzielt werden. Ausr. unter G. G. 7 Berlin W 57 postlag.

Hauptvertreter
von alter, erster Un- und Haftpfl.-Gesellschaft für das Großherzogtum gesucht.
Gefl. Offert. unt. S. 145 an die Expedition d. Bl.

Vertreter
für den Vertrieb eines neuen Fußbodenöles bei 250 ℳ festem Gehalt gesucht. Probetätigkeit 4 Wochen gegen hohe Provision. Offerten unter B. L. S. 8545 an Rud. Mosse, Braunschweig, erb.

Zum 1. April 1913 suche ich für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Besuch der städtischen Handelsschule frei.
Diedrich von Seggern, Bremen,
Buntentorssteinweg 252/4.

Gesucht auf sofort mehrere
tüchtige Maurergesellen.
H. Mohrmann, Edewecht.

Ein gut eingeführtes hiesiges Fuhrgeschäft sucht zum 1. Mai 1913 e. jungen fixen Teilhaber. Off. unt. S. 179 an die Exped.

Landesbibliothek Oldenburg

3000 Paar diverse Schuhwaren

Motto: Größter Umsatz, Kleinster Nutzen.

staunend billig verkauft werden und bietet dieser Verkauf wirklich große Vorteile!
Sogenannte Reklame- oder Lockspeise werden von mir grundsätzlich vermieden!

Knaben- u. Mädchenstiefel
in weichem Leder
Größe 21–24, nur 1,80 M
" 25–26, nur 2,45 M
" 27–30, nur 3,90 M
" 31–35, nur 4,70 M

Knaben- u. Mädchenstiefel
in prima Boxleder, genäht und genagelt, mit und ohne Lackkappe,
Größe 17–22, nur 1,50 M
" 21–22, nur 2,40 M
" 23–24, nur 3,– M
" 25–26, nur 3,25 M
" 27–30, nur 4,50 M
" 31–36, nur 5,50 M

Pantoffel von 18 ₰ an.
Reit- u. Jagdstiefel sehr billig.
Reizende Babyschuhe u. Stiefel von 65 ₰ an.
Warme Kinder-, Damen- und Herrenstiefel u. Schuhe in jeder Größe und Ausführung, von 40 ₰ an.

Versand nach auswärts am Tage der Bestellung sofort!!!

Unter „Geschäftliche Mitteilungen" bitte freundlichst meinen Artikel zu beachten.

Dieser Herrenschnallenstiefel in la Boxcalf u. Boxrind kostet nur 6,75 M. Sehr bequem!

Dieser hochelegante Herrenschnürstiefel kostet mit und ohne Lackkappe . . . . . nur 7,00 M

Herren-Zugstiefel, hochelegant u. modern, in Boxleder u. Chevrette, nur 7,50 M

Dieser neueste Luxusstiefel kostet mit u. ohne Lackkappe nur 7,00 M

Dieser hochelegante Damenstiefel bietet in Boxleder, Chevreaux und Chevrette, mit und ohne Lackkappe, nur 6,50 M

Dieser chike Damenstiefel kostet mit und ohne Lackkappe nur 6,50 M

Dieser hochmoderne Damenstiefel kostet in la Chevrette, mit und ohne Lackkappe . . nur 6,75 M

Der Schlager der Saison für Herren und Damen nur 6.00 M.

Zu jedem Paar Kinder-, Damen- oder Herrenstiefel erhalten Sie 1 Paar Pantoffeln oder Hausschuhe und 1 eleganten Wand- und Abreißkalender ☛ als Weihnachtspräsent gratis.

☛ Umtausch nach dem Feste gerne gestattet! ☚

Ludwig von Häfen,

Schuhlager und Schuhmacherei, **Oldenburg i. Gr.,**
☛ nur Achternstraße 55,
neben der Dänischen Fischhandlung.

Achten Sie bitte genau auf Firma Ludwig v. Häfen und Nr. 55.

☛ **Bis Weihnachten jeden Wochentag bis 9 Uhr abends geöffnet. Jeden Sonntag bleibt das Geschäft bis 7 Uhr abends offen.** ☚

Gesucht zu Ostern oder Mai ein
Lehrling
für meine Bäckerei u. Konditorei.
Emil Brandt, Pferdemarkt 1.

Bloherfelde. Gesucht auf sofort ein
Knecht
vom Lande. Joh. Dirks.

Gesucht auf sofort oder 1. Januar 1913 ein
tüchtiger Schreiber.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die
Licht- u. Wasserwerke, Oldenburg i. Gr.

☛ **Existenz.** ☚
Veranlaßt durch unsere guten Erfolge am Platze Leipzig, soll in allen größeren Städten ein
Filial-Geschäft
eingerichtet werden. Ein Herr mit gutem Leumund, etwas kapitalkräftig, gesund, mit Ortskenntnissen, Organisations- und Akquisitionstalent ausgestattet, kann sich eine selbständige, gute Existenz gründen. Kein Laden, sondern nur Wohnung.

Genaue Angaben erwünscht; Risiko ausgeschlossen. Kein Abschluß oder Licenz usw., da nach Erfahrung, bei sachgemäßer Handhabung, das Geschäft floriert, nur Sicherheit für unseren Reingewinn. Besonders geeignet für Offiziere a. D. oder Beamte.

Nur ernste Bewerber erwünscht. Offerten unter Chiffre L. O. 8092 an Rud. Mosse, Leipzig.

Gesucht.
Gut eingeführten
Filialleiter
sucht Großbrauerei für ihren Wilhelmshavener Verlag.
Fleißige und tüchtige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre B. G. 16025 an die Exped. d. Bl.

Das Amt sucht zum 1. Jan. k. J. einen gewandten
Schreiber.
Bewerber, die im Stenographieren und Maschinenschreiben bewandert sind, werden bevorzugt.
Die Gesuche mit Zeugnissen und einer Gesundheitsbescheinigung sind bis zum 12. d. M. einzureichen.
Geeignete Militäranwärter haben den Vorzug.
Brake, den 8. Dez. 1912.
R. Weber.

Gesucht ein
Laufbursche
im Alter von 15—18 Jahre.
H. W. Bahle, Langestraße 54.

Suche zum Frühjahr für meine Holz-, Baumaterialien- u. Kohlenhandlung einen
Lehrling
bei freier Station.
Adolf Kahle, Schwei i. O.

Gesucht zu Ostern oder Mai
1 Lehrling.
Georg Sieling, Westerstede, Schuhmachermeister.

Lehrling
für mein Konfektions- u. Modewarengeschäft zu Ostern gesucht.
Gerhard Bruns, Haarenstr. 57.

Gesucht zu Ostern 1913 ein
Lehrling
für mein Kolonialwarengeschäft.
Heinrich Weser, Rosenstr. 40.

Ein junger fixer
Kellner
für Sonntags. Fischer, Nadorst.

Weibliche.

Auf sofort gesucht gewandte
Weißnäherin.
Ziegelhofstraße 115.

Sofort gesucht Mädchen, das kochen kann; desgleichen Aushilfe, die kochen kann; Mädchen, das melken kann.
Frau H. Havekost, Stellenverm., Burgstr. 31, Ecke Gaststr.

Eversten. Gesucht zu Mai ein
junges Mädchen.
Privatmann H. Kayser.

Gesucht zum 1. April ein einf.
junges Mädchen,
welches sich allen häuslichen Arbeiten unterwirft, gegen Gehalt und Familienanschluß.
Fr. M. Heine, Varel i. O., Drostenstraße 8.

Gesucht
ein junges Mädchen
als Stütze mit Familienanschl. Offerten mit Gehaltsanspr. an
Rich. Blumdorf Wwe., Burg, b. Bremen.

Junges Mädchen
für Haushalt und Laden zum 1. Mai gesucht. Häusl. Famil.-Anschluß, gute Stellung.
Offerten unter A. B. 100 postlagernd Varel i. O.

Neuenwege b. Oldenburg. Gesucht auf Mai ein
zweites Mädchen.
Landwirt A. H. Dinklage.

Gesucht auf Mai ein
junges Mädchen
für unseren landw. Haushalt, gegen Gehalt, bei Fam.-Anschl.
D. Lücken, Butzhausen b. Bardewisch.

Damen
gesucht z. Sammeln von Abonnenten in Oldenburg (Stadt) für eine beliebte Frauenzeitschrift. Hohe Provision und Fixum. Offerten unter S. 209 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht zum 1. Januar
Haushälterin
für kl. Haushalt. Zu melden abends nach 6 Uhr.
Donnerschwee, Heinrichstr. 3.

Suche ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
bei gutem Lohn. Achternstr. 5.

Der Allg. Deutsche Verein für Hausbeamtinnen sucht Stütz. u. Kinderfräul. nach Nordenham, Geestemünde, a. Land u. in Oldenburg. Sprechst.: Montags v. 11—1 Steinweg 41 I u. Dienst. u. Freit. v. 4—6 im Bureau des Arbeits-Nachweis, Kurwickst. 21.

Havendorfersande, Stat. Rodenkirchen. Gesucht auf Mai für unseren landwirtschaftl. Haushalt ein zuverlässiges
junges Mädchen
bei Familienanschluß u. Gehalt.
Frau K. A. Tanken.

Gesucht
per sofort oder später ein
junges Mädchen
schlicht um schlicht, ev. Taschengeld. Mädchen vorhanden.
Frau Fischer,
Wetjens Etablissement, Nadorst.

Alexanderhaus b. Oldenburg. Suche zum 1. Mai odentliches Mädchen für meine Landwirtschaft. G. Diers.

Gesucht zum beliebigen Antritt
eine 1. perfekte u. eine 2. Schneiderin.
Offerten unter S. 196 an die Expedition d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 337 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 8. Dezember 1912.

Beiträge zur Theaterfrage.

Die Stimmung gegen das Theater setzt sich aus vielen kleinen Dingen zusammen. Die teueren Zeiten und die hohen Preise tun auch das ihrige. Und dann ist es auch garnicht freundlich, wenn z. B. die Abonnenten keinen Gast zu sehen bekommen. Die Leitung sollte es so halten, daß jedes Viertel einmal einen der berühmten Gäste auf seinen Teil zu sehen hat. Das wäre ein Entgegenkommen der Generalintendanz, das sich nützlich und fruchtbringend erweisen wird.

Frau W.

An „Einen aus der Menge“.

Du hast das erlösende Wort gesprochen,
Gesagt, was schon lange die „Menge“ gequält!
Das beleidigte Publikum hast du gerochen,
Ihm endlich ein wenig das Rückgrat gestählt.
Nun schimpft ihr erleuchteten Köpfe euch aus,
Damit füllt ihr weder Kasse noch Haus!

Daß sie ihre Künstler „würdig erachtet“,
Die „Menge“ bezeugt es zu jeglicher Zeit,
Hans Ebert, Weiß, Lucas und Gerlach betrachtet
Sie stets mit Intresse und Dankbarkeit.
Die Hild und dann erst die Betty Klinder
Die lieben die Großen und auch die Kinder!

Wie leicht ist doch die „Menge“ zu lenken!
Das Echte findet sie stets heraus.
Doch ihr verbieten das Sehen und Denken,
Das glückt nicht, besonders im Schauspielhaus.
Sie läßt sich nicht Schlecht für Gut suggerieren,
Für Kunst nicht Gezappel aufoktroyieren.

Sehr schön ist es, volle Häuser zu sehen,
Verehrte, geplagte Intendanz!
Du kannst es erreichen, o, laß es geschehen,
Doch was du tun mußt, tue es ganz!
Die das Haus veröden, o stelle sie kalt!
Und sind sie nicht willig, so brauche Gewalt!

Meier.

Zur Frage der Verstaatlichung unserer Museen.

* Oldenburg, 7. Dez.

Im „Mannus“, Zeitschrift für Vorgeschichte, dem Organ der deutschen Gesellschaft für Vorgeschichte, veröffentlicht Museumsdirektor Professor Dr. J. Martin in Oldenburg einen Aufsatz mit 12 Textabbildungen „Ein Depotfund der jüngeren Bronzezeit aus Oldenburg“. Es handelt sich um im Sommer 1908 bei Rethwisch im Amt Vechta beim Sandgraben gefundene Bronzegegenstände: Halsring, Beckenfibel, eine mit Goldblech belegte Fibel, drei Paar Armringe, ein Rastermesser und ein Lappenbeil. Die Stücke sollen aus der zweiten Hälfte der vierten Periode der Bronzezeit stammen.

In einem Nachwort zu diesem Aufsatz schreibt der Herausgeber, Prof. Dr. Gustav Kossinna:

„Gerade war ich im Begriff, das treffliche Gesetz über den Denkmalsschutz für das Großherzogtum Oldenburg im „Mannus“ abzudrucken (Bd. IV, 162 ff.), als es der Zufall wollte, daß mir aus jenem Lande nicht nur die Mitteilung von einem herrlichen Funde aus der germanischen Bronzezeit zuging, sondern von dem amtlich berufenen Pfleger der Vorgeschichte dieses Landes zugleich eine treffliche Beschreibung und wissenschaftlich nach allen Richtungen erschöpfende Behandlung des Fundes übergeben wurde, die ich hier oben alsbald veröffentlicht habe.

Ich betrachte das als ein glückliches Vorzeichen für das hoffentlich nicht nur vorübergehend einmal aufflackernde, sondern nun dauernd erwärmte Leben unserer Wissenschaft in diesem Gebiete, das wie das benachbarte Hannover eines der wichtigsten Stammlande germanischer Kulturentwicklung ist und an manchen Orten — ich nenne nur den klassischen Boden von Wildeshausen — einen solchen Reichtum bedeutendster Funde aus allen Perioden der Vorzeit aufweist, wie sich dessen nur wenige Gegenden rühmen können. Um den Fortschritt und die dauernde Pflege einer der wichtigsten nationalen Wissenschaften, die Deutschland kennt — der Vorgeschichtsforschung — in Oldenburg zu sichern, ist neben der Handhabung jenes Denkmalsschutzgesetzes aber vor allem eine staatliche Pflege der Forschung selbst notwendig. Noch immer ist die überaus wertvolle vorgeschichtliche Sammlung, die im Naturhistorischen Museum zu Oldenburg aufbewahrt wird und an der kein Fachmann ohne ernstes Studium ihres bedeutsamen Inhalts vorübergehen darf, noch auch vorübergeht, Privatbesitz, Eigentum des Altertumsvereins für Oldenburg.*). Hier wird der Staat zunächst eingreifen, die Sammlung in staatliche Verwaltung und Besitz übernehmen und damit wissenschaftlich geschulte Beamte einsetzen müssen, die jene Sammlung pflegen, aber auch die dem Untergange reifend zugeführten Altertümer draußen im Lande, soweit sie vom Boden losgelöst worden sind, dem neuen Staatsmuseum einverleiben, soweit sie aber bodenständig sind und draußen erhalten werden können, wissenschaftlich genau untersuchen. Professor Martin hat schon oft gezeigt, daß er der Mann dazu ist, diese Organisation der Vorgeschichtsforschung in einer dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden und ihrer würdigen Weise jetzt in Oldenburg durchzuführen. Möge der Staat also diesem Forscher freie Hand und die nötigen Mittel bewilligen — baldigst, dann werden wir mit der Entwicklung unserer Wissenschaft und mit der Erfüllung der staatlichen Pflichten gegenüber unserer Wissenschaft in Oldenburg zufrieden sein können.“ R.

*) Richtiger: Großherzoglicher Besitz.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 8. Dezember.

* **Helferinnenkursus des Vaterländischen Frauenvereins.** Der dritte, den Bestimmungen des Zentralkomitees des Preuß. Landesvereins vom Roten Kreuz und des Hauptvorstandes des Vaterl. Frauenvereins entsprechende Kursus zur Ausbildung von Helferinnen in der freiwilligen Kriegskrankenpflege beginnt am 3. Januar. Der Mangel an Militärärzten, die starke Inanspruchnahme der militärärztlichen Kräfte und der Räume des Garnisonlazarettes durch die Ausbildung von Pflegepersonal lassen eine Abhaltung des Kursus im Garnisonlazarett leider nicht zu. Um so dankbarer begrüßt der Vorstand des Vaterl. Frauenvereins die Bereitwilligkeit von Dr. Ruschmann, ihn in einer seiner Hauptaufgaben, in der Vorbereitung der Kriegstätigkeit, zu unterstützen. Dr. Ruschmann, der schon durch die Ausbildung der Sanitätskolonnen im Dienste des Roten Kreuzes tätig ist, wird die Liebenswürdigkeit haben, den zwanzig Doppelstunden umfassenden theoretischen Helferinnenkursus zu leiten. Der Unterricht wird vom 3. Januar an jeden Dienstag und Freitag von 7.30 bis 9.30 Uhr abends in der Turnhalle der städt. Vorschule, Haarenufer 11a, erteilt. Für eine beschränkte Anzahl von Damen, die sich der Abschlußprüfung nach dem theoretischen Teil unterziehen müssen (für alle ist die Teilnahme daran erwünscht), folgt dann eine sechswöchige praktische Unterweisung in einem hiesigen Krankenhaus. Diejenigen Damen, die als berechtigt zur freiwilligen Kriegskrankenpflege gelten wollen, und die dann zugleich verpflichtet sind, sich im Ernstfalle für dieselbe im Heimatgebiet zur Verfügung zu stellen, müssen auch eine praktische Prüfung bestehen, erhalten alsdann ein Ausweisbuch und werden in die vom Vaterl. Frauenverein geführten Listen eingetragen. Weitere Auskunft wird vom 12. bis 14. Dezember und vom 27. Dezember bis 2. Januar im Vorstandszimmer, Ritterstraße 7 I, erteilt. Dort werden an den gleichen Tagen und Stunden auch die Anmeldungen entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

* **Stadtmädchenschule B.** In diesen Tagen ist der Erweiterungsbau fertig geworden, durch den die Schule außer einem neuen Klassenzimmer einen prächtigen Zeichensaal (auch für den Unterricht im Maschinennähen, Plätten und Singen zu benutzen), ein für den modernen Arbeitsunterricht eingerichtetes Zimmer für Physik und Chemie und eine schmucke Küche mit den erforderlichen Nebenräumen erhalten hat. Die Besichtigung ist für heute (Sonntag) von 10—4 Uhr freigegeben.

-r. **Der Biochemische Verein in Oldenburg** hielt am 6. Dezember abends in der Bavaria seine Monatsversammlung ab, die 325. während seines Bestehens. Die Versammlung war gut besucht. Der Vorsitzende konnte die Aufnahme von sieben Mitgliedern bekannt geben, darunter sind zwei auswärtige (Berlin und Düppel in Nordschleswig). Ueber ein zu veranstaltendes Winterfest (Familienfest) wurde nach dem Vorschlage des ständigen Ausschusses beschlossen, es am 31. Januar im Kaiserhof abzuhalten. Die Einführung von Nichtmitgliedern wird zugelassen. Besondere Einladungen mit Festfolge usw., sowie alles Nähere wird den Vereinsmitgliedern zugehen. In den Ausschuß für Prüfung der Jahresrechnung 1912 wurden zwei Mitglieder gewählt. Die Rechnungsablage findet in der Januarversammlung statt. Diese wird wieder in der Bavaria abgehalten werden. Der Versammlung wurde die bemerkenswerte Mitteilung gemacht, daß der im Dezember 1910 gegründete Biochemische Verein in Kiel es in dieser Zeit auf nahezu 600 Mitglieder gebracht habe, daß aber bei der erheblichen Zahl von Anhängern der Biochemie in Kiel ein weiteres Steigen der Mitgliederzahl unzweifelhaft erfolgen werde. Im Mai 1912 hatte dieser Verein 280 Mitglieder. Ferner wurde die gute Entwickelung des Biochemischen Vereins in Bremen mitgeteilt und darauf hingewiesen, daß an mehreren Orten Deutschlands, u. a. in Hannover, die Gründung eines Biochemischen Vereins im Werke sei. Nach verschiedenen anregenden Besprechungen über Fragen aus dem Gebiete der Biochemie setzte der Vorsitzende seine in der Novemberversammlung begonnene Vorlesung von „Einigen kurzweiligen, aber lehrreichen Impfgeschichten von Oberst a. D. Spohr-Gießen“ fort. Es kamen diesmal zur Vorlesung eine schwere Impfvergiftung beim Militär und die Pockenfreiheit der preußischen Armee. Zum Schluß hielt der Vorsitzende auf Grund eines Artikels von Dr. Weil-Berlin in der Homöopathischen Rundschau einen kurzen Vortrag über Hautbürstung oder Bürstenmassage. Die Versammlung wurde um 11 Uhr geschlossen.

*

g. **Osternburg**, 7. Dez. Hierdurch sei auf die Annonce des fortschrittlichen Wahlvereins für Osternburg und Umgegend in der heutigen Nummer verwiesen, nach der Landtagsabg. Tantzen-Heering am Dienstag, abends 8.30 Uhr, in der „Harmonie“, Inhaber D. Neumann, einen Vortrag über Landtagspolitik in Vergangenheit und Gegenwart hält. Sämtliche liberalen Wähler sind willkommen. Wie man hört, wird hier allgemein dem Vortrage großes Interesse entgegengebracht. Herr Tantzen wird die Punkte der Landtagsverhandlungen, die für die Entwicklung der Gemeinden von Bedeutung sind (Aenderung der Gemeinde-Ordnung, Schulfragen usw.) besonders eingehend behandeln. Außerdem wird er eingehend darlegen, wie die geänderte Zusammensetzung des Landtags und die eingetretene Fraktionsbildung auf die Entwicklung unseres Landes zurückwirkt.

Weihnachtsbitte der Herberge zur Heimat.

Die Freunde unseres Hauses und unserer Arbeit werden es gewiß verzeihen, wenn ich auch in diesem Jahre wieder bittend komme.

Ja, ich möchte in diesem Jahre besonders bitten für diejenigen Weihnachtsgäste, welche den Wanderarbeitsstätten nachgehen; welche nicht betteln können oder nicht wollen; welche durch Arbeiten ihr eigen Brot essen möchten. Es ist auch für diese Arbeitswilligen oft recht schwer, namentlich in dieser Jahreszeit, passende Beschäftigung zu finden, und sie sind gezwungen, oft wochenlang von einer Wanderarbeitsstätte zur anderen ziehen.

Die Landstraße nimmt bekanntlich die Kleidung sehr mit, namentlich aber die Stiefel und Schuhe. Wer von diesen Sachen übrig hat, wolle es und doch zukommen lassen. Wir holen es auch gern ab, wenn wir nur wissen, wo?

Daß wir auch etwas Geld nötig haben, um unseren Gästen eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, wissen ja die geneigten Leser, und bitte ich auch darum recht herzlich.

Gott der Herr wolle alle, welche mithelfen, unseren Gästen eine Freude zu bereiten, segnen und es vergelten.

Der Hausvater: Julius Bütticher.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weihnachten 1912.

Ihr lieben Leser, groß und klein,
Wollt fröhlich am Weihnachtsfest Ihr sein,
Dann darf Euch Euer Schuh nicht drücken,
Dann soll die Eleganz Euch schmücken,
An Euren Füßen sollt Ihr tragen
Ein Paar Stiefel, die erlaben.

Jedoch, sollt gute Ware Ihr kaufen,
Nicht nach jedem sollt Ihr laufen,
Erscheint das Angebot auch noch so billig,
Gebt nicht heraus das Geld so willig.
Ueberzeugt Euch, was Ihr kaufet ein,
Damit die Freude froh und rein
Bleibt auch noch nach dem Weihnachtsfeste,
Wenn getragen wird das Beste!

Fragt Eure Nachbarn und Verwandten,
Sie zähl'n fast alle zu meinen Bekannten,
Sie alle finden mich auf's Beste,
Sie rühmen meine Schuh als feste,
Sie wissen, daß ich selbst schusteriere,
Und daß ich selber ausprobiere.
Die Stiefel, vom billigsten bis zum feinsten,
Jeden Auftrag ausführ', selbst den kleinsten.

Ihr lieben Leser, groß und klein,
Wollt Ihr auch meine Kunden sein,
So stellt Euch nächster Tage ein,
Und Ihr könnt wählen hübsch und fein;
Wohn' Achternstraße 55, ich sag's im Vertrauen,
Besuch' Du mein Fenster, da kannst Du was schauen.
Beschränk' mich nur mit einem Laden,
Worin ich Aug' und Fuß kann laben.

So mancher Vater in allen Betrieben
Denkt nach, was schenkt er wohl seinen Lieben?
Ein Paar Stiefel ist ein gutes Geschenk,
Was man wirklich nützlich nennt.
Achternstraße 55, dort könnt Ihr ja schau'n,
Ludwig von Häfen, dem kann man vertrau'n,
Dort kauft Ihr Schuhe und Stiefel so billig;
Die werden Euch verabfolgt gerne und willig.

Achternstraße 55, notieren Sie's genau,
Elektrisches Licht, weiß rot und blau.

Achten Sie bitte auf mein heutiges Inserat auf der letzten Seite der 1. Beilage!

Ludwig von Häfen,
Oldenburg i. G., nur Achternstr. 55,
neben der Dänischen Fischhandlung.

Achten Sie bitte genau auf Firma Ludwig von Häfen und Nr. 55!!!

Eingetragene Schutzmarke.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fort mit dem gefährlichen Rastermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchbar sind. Jeder rasiert sich selbst mit dem neuen „Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasiert und jahraus, jahrein brauchbar bleibt. Bereits über 400 000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der „Mulcuto“-Rasierklinge. In vielen Anerkennungsschreiben wird die Dauerhaftigkeit und das angenehme Rasieren der echten „Mulcuto“-Rasierklinge gepriesen. Die Verwendung von „Mulcuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch für die empfindlichste Haut. Kein Brennen der Haut nach dem Rasieren mehr. Stets äusserst angenehmes Rasieren. Der „Mulcuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Ueberlegenheit gegenüber dem gefährlichen Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mulcuto“ von uns zu kaufen. Selbstrasieren bedeutet auch grosse Zeit- und Geldersparnis. Jeder Apparat wird 30 Tage zur Probe versandt, d. h. auf Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mk. 2.50 per Stück. In feinster Ausführung mit versilbertem Schaumfänger nur Mk. 3.50. Die neue Luxusausführung in feinem Etui Mk. 4.50. Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat. Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten:

„Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.
Hammerwerk und Hohlschleiferei. — Wiederverkäufer gesucht.

Bauplätze
an der Haupt-, Tannenkampstr. und Prinzessinweg zu verkaufen.
H. Kayser, Prinzessinweg 20.

Reparaturen
an Filz- und Zylinder-Hüten werden schnell und billig ausgeführt bei H. Schacht, Hutmacher, Schmalestraße 5.

Eversten.
Während meiner Krankheit werde ich durch Frau Hebamme Popken, Rosenstr. 11, vertreten.
Frau Mattsins, Hebamme.

Phrenologin
und wissenschaftl. Handleserin.
Frau Ahlrichs,
Ziegelhofstraße 37, part. rechts,
Auch Sonntags

Landesbibliothek Oldenburg

Damen- · Backfisch- u. Kinder-Konfektion. | Herren- · Jünglinge- u. Knaben-Konfektion | Kleider- · Seiden- Waschstoffe | Abgepasste Roben Ballstoffe | Aussteuer-Artikel Wäsche · Weisswaren | Bettfedern · Daunen Inlettstoffe.

Praktische stets willkommene Geschenk-Artikel.

Grösste Auswahl :: Ausserordentlich
vorteilhafte Weihnachtspreise
in unseren 12 Spezial-Abteilungen. ::

A. G. Gehrels & Sohn

Versand- und Modewarenhaus

Achternstrasse Oldenburg i. Gr. Staustrasse

Wir bitten die Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Wir bitten unsere grosse Weihnachts-Ausstellung zu besichtigen.

Gardinen · Garnituren Dekorationsstoffe | Deutsche und orientalische Teppiche | Läufer · Felle Kissen · Tischdecken | Schürzen · Schirme Plaids · Zwischenröcke | Tuche u. Buckskins Herren-Mass-Atelier | Herren-Bedarfs-Artikel · Hüte

---

Geschäfts-Eröffnung in Huntlosen.

Den geehrten Einwohnern von Huntlosen und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am 12. Dezember in Huntlosen ein

Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft

eröffne. Indem es stets mein Bestreben sein soll, nur gute Ware zu wirklich billigen Preisen anzubieten, bitte ich um geneigten Zuspruch.

H. Michael.

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen!

Empfehle als praktische

:: Weihnachts-Geschenke ::

Waschmaschinen,	Torfkästen,
Wringmaschinen,	Kohlenkästen,
Zeugrollen,	Ofenschirme,
Brotschneidemaschinen,	Wärmsteine,
Fleischhackmaschinen,	Wärmflaschen,
Kartoffelreibmaschinen,	Schirmständer,
Küchen-Etageren	Kohlen-Plätteisen,
Blumen-Etageren,	Gasplätteisen,
Küchen-Waagen,	Gaskocher,
Aluminium-Kochgeschirre,	Plättbretter.

Rabattmarken oder 5% in bar.

JOHANN JUNG,

Ecke Nadorster- und Ackerstraße.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wegen Umzug und vorgerückter Saison

verkaufe ich einen großen Posten

Anzug- u. Kostümstoffe

bis Weihnachten

zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen.

Bernhard Schneider

Oldenburg, Langestr. 49, beim Rathaus.
— Fernruf 1271. —

Spielwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

D. Diers,

Lindenhofsgarten 6, Ecke Ehnernstr.

Geschäfts-Eröffnung!

Eröffneten mit dem heutigen Tage in

Eversten, Hauptstraße 38,

eine vollständig neu und modern eingerichtete

Werkstätte f. Bau-, Maschinen- und Fahrradschlosserei

mit elektr. Kraftbetrieb, verbunden mit einer

Handlung in Fahrrädern

sowie sämtlichen Zubehör- und Ersatzteilen. — Lieferung von Oefen und Herden. — Sachgemäße Anlage von Gas- und Wasserleitungen.

Indem wir prompte und reelle Bedienung zusichern, bitten wir unsere geschätzten Gönner, unser junges Unternehmen durch werte Aufträge gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Bövers.

Kluge Frauen

verlangen illustrierte Preisliste über „Hygienische und sanitäre Artikel". Emil Meier, Bremen 79, Chemisches Laboratorium und Versandhaus.

Das schönste **Weihnachtsgeschenk:**

Ein gutes **Buch** und modernes **Briefpapier.**

Beides finden Sie in **guter Auswahl** in

Karl Würdemann's Buchhandlung,

Staustrasse 19. — Fernruf 1054.

Bei Rückgratverkrümmungen

erzielte ich glänzende Erfolge mit meinem weltberühmten patentierten

Redressions-Apparat „System Haas".

Sprechstunden: ohne Verpflichtung und kostenlos am

Mittwoch, d. 11. Dezbr. cr.,

von vorm. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im Hansa-Hotel, Oldenburg.

F. Menzel,

Orthopädisches Institut,
Hamburg, Beim Strohhause 2.

Landesbibliothek Oldenburg

Angebot grosser Posten

— sehr solider —

Damenwäsche, Tischwäsche, Hauswäsche

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

— Rabattmarken. —

Telephon 671. Gastr. 10.

Heinr. Schlüter,

Herren- und Damen-Friseurgeschäft.

Sachgemässe Ausführung der Haarwäsche. — Moderne und historische Frisuren. — Ondulation. — Kopfmassage mit und ohne Elektrizität. — Gesichtsmassage (Schönheitspflege).

Manikure nach dem System des Königl. Hof-Manikure Jos. Reichelt.

Niederlage aller Artikel zur Nagelpflege.

Hugo Nolte,

Schüttingstr. 9.

Fernsprecher 1031.

Spezialgeschäft für

Handschuhe, Cravatten, Herren-Wäsche, Damengürtel.

Weihnachts-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

Garnierte Hüte in nur modernen Formen und chiken Garnituren.

Filzhüte mit Seidengarnitur . . . . . früher 8,00—3,00 M, jetzt 4,50—1,75 M
Filzhüte mit Schnur und Fantasiefeder . . früher 12,00—5,00 M, jetzt 5,00—3,00 M
Filzhüte mit echten Straußfedern . . . . früher 15,00—6,00 M, jetzt 7,50—4,00 M
Sammethüte mit eleganter Garnitur . früher 20,00—9,00 M, jetzt 10,00—4,50 M
Sammet- u. Plüschhüte mit echt. Straußfed., fr. 28,00—12,00 M, jetzt 15,00—8,00 M

Modellhüte und Modellcopien jetzt bis zum halben Preise.

Touque in Sammet oder Plüsch mit Fantasie- od. echten Straußfed., früher 18—7 M, jetzt 9,00—4,50 M
Einfach garnierte Hüte . . . . . früher 12,00—3,00, jetzt 5,50—1,75 M
Gamins in ein- u. zweifarb., mit Gürtel od. Fantasie, früh. 12,00—6,00 M, jetzt 6,00—2,25 M
Velour-Hüte in den feinsten Qualitäten . . . . . jetzt 12,00—6,00 M
Woll-Velour und Velouretts . . . . . jetzt 5,75—2,75 M

Ungarnierte Hüte.

Filzhüte . . . . . früher 10,00—3,00 M, jetzt 4,50—1,00 M
Sammethüte . . . . . jetzt 8,00—2,75 M
Plüsch- und Velbelhüte . . . . . jetzt 9,00—3,75 M

Kinder-Hüte.

Südwester aus Sammet . . . . . jetzt 4,25—2,50 M
Filz- und Sammethüte mit reizenden Garnituren . . . . . jetzt 4,20—2,50 M
Filz- und Sammethüte mit einfachen Garnituren . . . . . jetzt 3,50—1,25 M
Plüsch- und Seidenhüte . . . . . jetzt 6,50—3,75 M

Straussfedern 20% **Rabatt.**

schwarz und weiß, in nur prima Qualitäten

Pleureusen u. farbige Straussfedern bis zum halben Preis.

Einen Posten lange schwarze Straussfedern 6.50 4.50 u. 3.50 M
Einen Posten Pleureusen in schwarz, weiß und farbig . . . . . 8.75 M
Einen Posten Pleureusen in schwarz, weiß . . . . . 6.75 M

G. Horn, Achternstr. 42|43.

Schweine-Verkauf.

Oldenburg. Handelsleute Blendermann & Breyer in Oldenburg lassen am

Mittwoch, den 11. Dezbr. d. Js.,

nachm. 2½ Uhr, bei Steuers Gasthause in Oldenburg, Aeußerer Damm 1, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

40 bis 50 große und kleine Schweine,

bester Rassen, darunter vorzügliche Zuchtschweine.

Kaufliebhaber ladet ein

F. D. Kapels, Aukt.,

Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Am Sonntag, den 8. Dez., eröffne in Osternburg, Bremerstraße 2 (Fernruf Nr. 240) ein

Zahn-Atelier,

und bitte das geehrte Publikum von Osternburg und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, indem ich schonendste Behandlung u. beste Ausführung in Zahnersatz usw. zusichere. L. Brinkmann.

Habe 12—15 allerbeste hiesige im Dezember kalb.

Quenen

preiswert z. Verkauf stehen.

D. Hoffmann,

Viehgeschäft,

Rastede. — Fernruf 214.

Flurgarderoben

enorm billig, echt eiche, 14,—, 16,—, 18,— bis 55,— M.

Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstraße 5.

Landwirtschaftlich. Verein **Elsfleth.**

Freitag, den 13. d. M., abends 8 Uhr:

Versammlung

in Bollers Gasthause zu Burteldorf. — Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Molkereikonsulenten Pflugradt über „Die Ursachen der Schwankungen im Fettgehalt der Milch"; 2. Besprechung über Maßnahmen der Landwirtschaftskammer gegen die Fleischteuerung; 3. Verschiedenes; 4. Hebung der Beiträge; 5. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Aug. Pöker,

Hoflieferant, Schüttingstr. 12,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten

Handschuhe
Pelz-Pulswärmer
Damen-Gürtel
Herrenwäsche
Cravatten
Kragenschoner
Hosenträger
Unterzeuge
Portemonnaies
Cigarren-Etuis
Parfümerien
Zahnbürsten
Seifen

Bons auf Handschuhe

Bons auf Handschuhe

Blaue Flotten- und engl. Sportsmützen.

Hüte und Regenschirme.

Gymnastische Zimmerturnapparate

— zu äußerst billigen Preisen. —

Verkauf eines Geschäftshauses.

Das zur Konkursmasse der Ehefrau Dierks gehörige Geschäftshaus

Ofenerstraße 26,

mit neu eingerichtetem Laden, in welchem bisher ein Schlachtereigeschäft betrieben worden ist, soll baldmöglichst verkauft werden.

Reflektanten wollen sich bei mir melden.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Feldhus.

Gutherhaltenes Schaukelpferd zu verkaufen.

Nadorsterstraße 49.

Bester Empfehlung in größter Auswahl.

Grammophon, Zonophon, Anker, Parlophon, Beka, die „Elite-Marken der Sprechmasch.-Technik".

Musikhaus **F. Meyer,** Wall-Mottenstr.

Auch auf Teilzahlung. Anz. v. 5 M, Wochen-Rate von 1 M an.

Zuschneide-Lehr-Atelier für Damenschneiderei, Theoretischer und praktischer Unterricht nach der leichtfaßlichen Meth. Meßschnitt-Rapid.

Käthe Bruns,

Augustastraße 91.

Eversten. Zu verk. 1 Waschmaschine, billig. Heppstraße 8.

Einfamilien-Wohnhaus

mit 1½ Scheffel-Saat Gartenland bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näh. Filiale Eversten.

Z. k. ges. gr. Kleiderschr., Küchenschr., Leinenschr., Sofa, Küchent., Bettst., Stubent. u. emaill. Sparherd, jedes Stück auch einzeln. Off. u. S. 214 an die Exp. d. Bl.

Eversten. Verkaufe meinen

Fuchs-Wallach,

8 Jahre alt, schönes, fehlerfreies Tier, zugfest und fromm, wegen Aufgabe der Pachtländereien.

O. Hoppe, Gärtner, Eichenstraße.

Osternburg. Zu verk. ein Bullenkalb, Futterschweine u. mehr. Legekühner. Kirchhofstraße 7.

Groß-Bornhorst. Zu verk. ein Bullenkalb. O. Wöbken.

Landesbibliothek Oldenburg

1148

Billiger Weihnachtsverkauf

Wir bieten auch in diesem Jahre ganz besonders günstige Einkaufsgelegenheiten für den Weihnachtsbedarf. — Durch vereinigten Einkauf unserer 4 Geschäfte können wir unsere Waren konkurrenzlos billig verkaufen.

Ganz besonders preiswert!

Ein Posten echt schweizer

– Stickereistoffe –

in **Mull, Volle und Batist,** 120 cm breit (1 mtr. genügt zur Bluse)

Mtr. 6.75, 5.50, 4.00, 2.70—1.45 ℳ

Durch bedeutende Vergrösserung unserer Geschäftsräume können wir in fast sämtlichen Artikeln eine noch grössere Auswahl wie früher bringen.

Echte Madeira Handstickerei
Taschentücher
rein Leinen
Stück jetzt von **50** ₰ an

Taschentücher mit reich. japanisch. Handarbeit Stück nur **55** ₰.
Elegant. **Batisttuch** mit Hohlsaum ½ Dtz. **60** ₰

Herrentaschentücher, rein Lein., vollständig gross ½ Dtz. **2,15** ℳ, 1/1 Dtz. **4.00** ℳ.
Pa. **Seidenbatisttuch** m. bunt. Kante und Buchstaben 1/4 Dtz. **90** ₰.

Princess-Kleider (Unterrock und Taille), Pa. Stoff und Stickerei, reich garniert, z. T. eigene Anfertigung, **5.50—28.00** ℳ

Ein Gelegenheitsposten elegant.
seidener Zwischenröcke
sonst bis **15**50 jetzt **6**00 ℳ

Vorgezeich. u. fertige Handarbeiten (Nur neue Zeichnungen)

Rein Leinen, Mil-fleure und Heidezeichnung	Kommodendecken 1.30 ℳ	Staubtuchtasch., gest. 60 ₰
Decken mit Hohls. 85 ₰	Decke 135×135 4.25 ℳ	Taschentuchbeh., „ 30 ₰
Läufer „ „ 1.15 ℳ	Kissen . . . . 85 ₰	Zeitungsmappen . 25 ₰
Schoner . . . . 25 ₰	Handtücher . . 60 ₰	Bettdeckenhalter . 95 ₰
Servierdecken . 1.10 ℳ	Wandschoner . . 45 ₰	**Handgest. Gedecke**
	Kaffeemützen . . 75 ₰	**fabelhaft billig.**

„Directoire" und „Elegantes", **moderne Korsetts,** vorzüglich in Sitz und Haltbarkeit **3**25 und **4**25 ℳ

— Damen-Strümpfe — in Seide, Halbseide, Wolle, Baumwolle, Fild'ecosse und Flor, schlicht und durchbrochen
Paar von **35** ₰ und **4.25** ℳ

— Damen-Handschuhe — in schwarz, weiss und farbig
Paar von **35—95** ₰
Ball-Handschuhe in grosser Auswahl sehr preiswert.

— Weisse Unterröcke — in Stickerei und Valenc, Pa. Stoff und Zutaten. Eigene Anfertigung.
400 bis **11**50 ℳ

Ein Posten ½ und 3/4 fertiger
Roben
in Batist, Mull, Volle und Seide.
Fabelhaft billig.

Damen-Wäsche:

Taghemden, Untertaillen, Beinkleider, Matinées, Nachthemden, Nachtjacken, in grösster Auswahl, besonders preiswert.

Klöppel – Decken, Läufer, Tabletts etc. :-:
Japanische Decken.
Filetantik-Decken
sehr vorteilhaft.

Elegante
Ball- und Theater-Schals
in Chiffon, Tüll und spanischer Seide, grosse Auswahl, billige Preise.

Ein grosser Posten eleg. Pointlace-Decken, Läufer u. Schoner,
Handarbeit, zu jedem annehmbaren Preise.

Grösste Auswahl in
Blusen- u. Jakett-Kragen.
Eleg. **Spachtel-Kragen** von **50** ₰ an.

Täglicher Eingang von Neuheiten in
Robespierre-Kragen, Jabots u. Aermel-Plissés besonders preiswert.

Spitzen-Haus S. Seelenfreund, Gaststr. 22.

Beachten Sie bitte unsere 6 Schaufenster!

Weihnachts-Verkauf

Ein willkommenes Geschenk
für jeden Herrn
sind
farbige Oberhemden.

Ich unterhalte hierin eine grosse Auswahl der neuesten Muster aus waschechten Stoffen und in tadellos sitzenden Facons.

Modern
ist weisser Grund mit kleinen abgesetzten Mustern.
Preislagen: **4**25 **4**75 **5**25 **6**00 Mk.

Grosse Auswahl
in Cravatten, Unterzeugen, Hosenträgern, Socken, Kragenschonern, Handschuhen, Gamaschen, Taschentüchern.

Hamburger Engros-Lager
Leopold Liepmann,
Sobüttingstrasse 20.

Die Liebe der Damen

gehört einer eleganten Wäscheausstattung. Man sollte hierauf Rücksicht nehmen und die Geschenke für Damen in meinem Geschäft auswählen

Aeusserst günstige Preise

machen den Einkauf sehr angenehm und leicht.

Damen-Taghemde	v.	—.90	bis 10.—	Mk. p. St
„ Nachthemde	v.	2.60	bis 20.—	„ „ „
„ Beinkleider	v.	—.90	bis 8.—	„ „ „
„ Ref.-Beinkleider	v.	2.50	bis 10.—	„ „ „
„ Frisierjacken	v.	3.—	bis 15.—	„ „ „
„ Matinés	v.	7.—	bis 30.—	„ „ „
„ Röcke, wss.,	v.	1.75	bis 40.—	„ „ „
„ Combinationen	v.	10.—	bis 40.—	„ „ „
„ Untertaillen	v.	1.—	bis 6.50	„ „ „

Gesundheitswäsche in verschiedenen Qualitäten.

Sticken von Namen sauber und billigst.
Extra-Anfertigung unter Garantie des Gutsitzens.

Theodor Freese, Achternstr. 52

Hoflieferant.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zu verk. Heissluftmotor mit Dreibw., Laterna mag. m. Bild., Spiele, gr. Tisch und Uhr. Ehernstraße 55 I.

Borbeck. Habe 6—7000 Pfund **Steckrüben** zu verkaufen. Georg Ficken.

Hasenfelle werden zu hohen Preisen gekauft Humboldtstraße 3.

Ein schöner Bauplatz (1 Sch.-Saat) in Donnerschwee, ganz nahe der Stadt bel., preisw. zu verk. Näh. Filiale Langestr. 20.

Bauplätze, direkt an der Donnerschwee-Ohmsieder Chaussee belegen, zu verkaufen. A. Paruffel, amtl. Auktionator, Donnerschwee.

Oberhammelwarden. Wünsche noch 4 Ochsen **in Futter zu geben.** H. Thümler.

Zu verkaufen **alte Geige** mit gutem Ton, passend als Weihnachtsgeschenk. Donnerschwee, Kasernenstraße 2.

Brieftaschen-Klappkamera 9×12, nur 2½ cm stark, mit Anastigmat, neuestem Kompound-Verschluß, Kassetten (Ansch.-Preis 155 ℳ) verkaufe für 60 Mk. Off. unt. S. 206 an die Exped. d. Bl.

Habe täglich 20—30 Liter Milch abzugeben. Nachzufragen in der Expedition d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land".

Nummer 49. Sonntag, den 8. Dezember 1912. 7. Jahrgang.

Kinderland.

Von Arthur Pusch.

Hier ist der Frieden, hier ist die Ruh',
Hier küssen Engel die Augen mir zu
Und tragen auf schneeweißen Flügeln mich fort
Ins Land meiner Träume, zum seligen Ort,
Und tragen mich fort in das Sommerland,
Wo einst die Wiege des Kindes stand,
Wo die Träne nicht quillt, wo der Schmerz nicht wohnt,
Wo in Myrtenhainen die Jugend thront.

Dort betten sie mich auf blumiger Au,
Und zu Häupten setzt sich die Märchenfrau
Und singt mir das Lied, mit dem einst zur Nacht
Die Mutter das Kind zur Ruh' gebracht . . .
Und Cherubim wandeln in weißem Gewand,
Goldglänzende Palmen in ihrer Hand . . .
Und dann —?
Mein guter Engel erscheint
Und beugt sich zu mir und weint und weint . .

Aus dem Dezemberheft des „Türmers" (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer).

In Scheffels Land.

Der mitternächtige Sturm, der im Tal und auf den Bergen heulte, hat riesige Schneewächten auf der Ostseite der Höhen aufgeschüttet. Der Abendsonne Goldrot läßt sie erglühen. Sie blinken durch den stammstolzen Wald schneeleuchtend dem Wanderer ins nachtende Tal; dort steigt ein Häuflein der Jünger vom Ski am Fuß der gewaltigen Hornisgrinde empor, die mit ihren Berggetreuen trotzig-fest in die Ebene schaut und bewehrt im Tannenharnisch Wacht hält am vaterländischen Rhein. Seid gegrüßt mir, alte Edeltannen, und was Euch gesellt ist, ihr glanzgrünen Stechpalmen!

Wir steigen höher; winterlicher wird's. Sausend kommt der Sturm von Westen, wo die Wasgauberge vom Abendgold verklärt herüberwinken. Der Wetterriese schüttelt die Wipfel derb und kräftig — Aeste knarren — Zweige fallen — und ein feiner Nadelregen prasselt nieder. Mühsam stapfen wir durch den steinigen, schneeverdeckten Waldpfad. Die schneelastigen Aeste hängen schwer zu Boden. Wir binden die Schneeschuhe unter die Füße. Lautlos schlaufen wir hintereinander durch den lockeren Schnee, immer bergauf. Es wird dunkler, unten im Dorf brennen schon einige Lichter. Gleich sind wir auch am letzten Hof angelangt. 's ist ein richtiger, in den Berghang eingebauter Schwarzwaldhof: unten der Stall, darüber die Wohnung und darüber wieder, unterm Dach, die Scheune, in die man zweispännig einfährt von der Bergseite.

Der Pfad wird steil. Der Schnee ist halb verharscht und glatt. Da rutschen die Schneeschuhe rückwärts, und leicht macht ein Unachtsamer eine unfreiwillige Krebsfahrt talwärts. Darum schlingen wir ein Strickende um jeden unserer Skier, das am Gleiten hindert. Ein Schlemmer prunkt sogar mit keilförmigen Bremsklötzen, die er wie Stiefelabsätze unter die Bretter schnallt. Unser auf so mancher Wald- und Sturmfahrt erprobter, fürsorglicher Kamerad und Führer zündet seine Schweizer Ordonnanzlampe an. Mit dem Lämpchen zieht ein Hauch von Gemütlichkeit und traulicher Stille mit. Der Atem der Männer dampft im Lichtschein mit der Shagpfeife um die Wette, und der feine Tabakgeruch mischt sich mit dem würzigen der Harztannen und der prächtigen, kalten Schneeluft. Keiner spricht. Unter wieviel Zweigen, an wieviel tausend schattenhaften Stämmen sind wir schon vorbeigeglitten? —

Langsam sinkt die Kälte aus der flimmernden Höhe hernieder auf den schweigenden Schneewald. Es wird oben lichter. Der Wolkenschleier ist zerronnen, und sternenklar funkelt und gleißt der Himmel mit Millionen Christkerzen herab auf den bläulichen Schnee. Der Weg wird breiter und ebener. Ab und zu ist's uns wie fernes Klingen, und bald darauf winkt ein winzig Lichtlein durch den Wald — ganz fern. — Jetzt hört man entferntes Pferdeschnauben — und nun das Aechzen von Schlittenkufen und das Janken des Geschirrs. Am Wegekreuz, wo der tiefverschneite Kartenweg von Sasbach heraufführt, warten wir, auf den Skiern sitzend, auf das Gefährt.

Nun ist's heran. — Es ist der Wirt vom Breitenbronn, der sein Gemahl vom Weihnachtsurlaub in der Residenz nach Hause holt. Die beiden Töchter, die jedem Wanderer bekannten Schwarzwaldnixen vom Mummelsee, hatten unterdessen neben dem einsamen Mummelseehotel noch das stundenweit entfernte Breitenbronner Kurhaus besorgen müssen. Während der Begrüßung noch war schnell eine Leine hinten an den Schlitten gebunden, und das wackere Rößlein zog statt eines nun noch vier Schlitten dazu. Vier Stunden nach unserem Abmarsch im Tal kamen wir in Breitenbronn an. Schnell noch was hinter die Binde, was Herz und Seele wärmt, und dann trotz Mahnen, Bitten, Schimpfen weiter in Marschrichtung: Mummelsee. „Adieu, Vatter, s'Kathrin und s'Anna wisse, daß mer komme." — „Verfluchti Lausbube, ich hol' Eich nit, wenn Ehr Eich verirre," verhallt's hinter uns. — Eia! — Wir kennen unsern Schwarzwald bergauf, bergab. —

Jetzt sind wir in der Höhenregion angekommen. Wenns Tag wäre, könnten wir weit hinabsehen ins Rheintal und drüben nach Frankreich hinüber. 's ist Nacht, und wir haben ein anderes Schauspiel, das nur wenigen Menschen beschieden ist, und dessen Erhabenheit kaum etwas übersteigt. Zu unsern Füßen geht's bodenlos hinab in schwarze Nacht, und schwarze Nacht reicht mit ihren Fittichen bis weit dort hinten, wo des Himmels Sternenkuppel sich aus dem Dunkel majestätisch hebt. Aber aus dem endlosen Dunkel da unten leuchten große und kleine Flecken schimmernd wie Inseln herauf, und darin ganze Lichtreihen und einzelne Lichter. Das sind viele Städte und hunderte von Dörfern, die in der Rheinebene liegen von Basel bis Karlsruhe und Mannheim. Drüben liegt Straßburg, und in seinem flimmernden Lichtermeer der dunkle Schatten ist der Münster, der schweigend zum Himmel starrt. Von Horizont zu Horizont zieht ein fahlleuchtendes Band. Das ist der Rhein. — — Und über allem das Sternenfirmament. — —

Zu die alten, warmen Mäntel gehüllt, liegen wir im Schnee, von der Majestät der schlafenden Natur überwältigt. Alle Hast und Unruh in der Seele schweigen. Von der Erde losgelöst, der Wirklichkeit entrückt, dämmern wir hinüber in das Land des Traumes. — —

Unser Ekkehard wacht, in langen, stillen Zügen saugt er aus der Pfeife seine Erinnerungen hervor. Er blickt zum Paß, auf dessen Höhe wir uns beinahe befinden. Dort ist's ganz hell geworden. Der Mond muß jenseits gerade aufgehen. Da erscheinen dort in der Helle die Schatten zweier Männer. — Blitzschnell jagt's heran. Achtung! schallt's ihnen laut entgegen. — Jäh, mit unwirschem Fluch fuhren wir empor, aber ein bewunderndes „Donner! —", denn der vorderste der beiden Skiläufer stoppt in seiner rasenden Fahrt durch einen großartigen Schwung auf kaum drei Meter ab. —

Lachen und Händeschütteln. „Kathrin', seid Ihr's, und's Anna?" — „Fascht hätt's Kindsleiche gewe." — „Aber chik seht Ihr aus als Buben." — „Ja, weisch, beim Brettlehupfe konn mer des Gsluders mit de Röck net brauche." — „Mir sinn Eich entgegeg'fahre, der Vatter hat telefoniert." —

In lustigem Geplauder ging's um die Bergnase herum auf die Ostseite der Hornisgrinde. Dort lugte der gefräßige Mond vom Horizont herüber und schickte sich an, die schwäbische Alp und ein ganzes Meer von schneebedeckten, silberschimmelnden Kuppen und Wäldern zu verschlucken. Unter uns glänzte die Schneedecke des Mummelsees. — Noch eine kurze, fröhliche Abfahrt mit Singen und Jauchzen im Vollmondschein — und das Seehaus nahm uns auf.

Viel Gäste waren da. — Zwei Uhr war's geworden, als wir die warmen Pantoffeln anzogen und die Rucksäcke abhingen. — Und es wurde noch später! — Unsere Wirtinnen erschienen wieder als das, was sie waren: junge, frische Mädels. Zither und Guitarre, Schnadahüpfeln, Tanzen, Singen und Kappelrodecker Wein lassen die Stunden vergessen. — Als am nächsten Morgen „der Vatter" vom Breitenbronn antelefonierte, ob die „Lausbuben" angekommen seien, da gab ihm niemand Antwort. — Später behauptete der alte Sünder, er habe nur ein vielstimmiges schnarchendes Geräusch im Telefon gehört.

Costala.

Die große und die kleine Ivonne.*)

Von Marg. v. Schuch-Mankiewicz.

Der Marquis von Moquitot war gestorben. Zu früh für seine Gläubiger, die gehofft hatten, noch vor seinem Tode all seine Güter an sich zu bringen, zu spät für seine Frau, die ihre ganze Jugend um ihn geweint hatte, verlassen, verspottet und schlecht behandelt. Schließlich pflegte sie ihn in verdrossenem Pflichtgefühl zu Tode.

Nun war sie Witwe, hatte aber eine fünfzehnjährige Tochter, und wenn sie im Spiegel ihr früh gealtertes Gesicht sah, mußte sie sich sagen, daß ihre Anwartschaft auf Männerliebe und Glück für immer dahin sei. Sie zog sich mit ihrem Kind auf das letzte ihnen verbliebene Besitztum, ein Gut in Oesterreich, zurück und versuchte, sich in die Landwirtschaft einzuleben. Das gelang ihr schlecht, denn sie beherrschte nicht einmal die Sprache des Landes und wurde von ihren Bediensteten nach Kräften ausgesogen. Dies fühlend und ihren sonstigen Kümmernissen anreihend, verschloß sie sich vor aller Welt wie die Schnecke in ihrem Haus und verdammte ihr Töchterlein, nach der Mutter „Ivonne" genannt, zu einer der Jugend wenig angemessenen Klausur.

Die kleine Ivonne, mit ihren rötlichen widerspenstigen Haaren, war das Ebenbild ihres Vaters an Gesicht und Gestalt, der stärkste Kontrast zu der dunklen, zarten Mutter, und diese Aehnlichkeit war es, die zwischen der großen und der kleinen Ivonne kein zärtliches Verhältnis aufkommen ließ. Das Kind mahnte die Mutter den ganzen Tag an den Mann, den sie gezwungen zum Gemahl genommen, der sie betrogen und verlacht hatte, und den sie so gerne vergessen wollte. — Die kleine Ivonne hingegen hatte die schlechte Ehe ihrer Eltern freilich geahnt und in kindlicher Gerechtigkeit ihr Herz zwischen Vater und Mutter geteilt, jetzt aber, wo ihr die Mutter allein geblieben war, hing sie an ihr mit unbegrenzter, wenn auch herber verschlossener Zärtlichkeit: ja, sie fühlte sich, durch ihr Schicksal früh reif geworden, oft als die Beschützerin der lebensfremden Frau, die den Gram näher am Herzen hielt als ihr Kind. Den Grund der Abneigung ihrer Mutter verriet ihr ein Zufall.

Die große Ivonne hatte einst in lange unberührten Kästen und Laden gekramt und dabei ein altes Miniaturbild ihres Gatten gefunden, das sie, mit einem Ausdruck des Abscheus in ihrem sonst so sanften Gesicht, zu Boden warf. Das Kind sah es und wagte sich, nachdem die Mutter das Zimmer verlassen, schüchtern herzu, um zu sehen, was deren Groll erweckt habe. Von dem Bild fiel ihr Blick zufällig in einen Spiegel, und sie erschrak, als ihr des Vaters Augen aus dem eigenen Gesicht entgegenleuchteten, keck und übermütig. Mit diesem Blick kam der Marquis von galanten Abenteuern nach Hause, so schaute er auf seine weinende Frau herunter, wenn sie ihn bat, ihr nicht die frechen Mädchen mit den bunten Kleidern und unnatürlich roten Wangen ins Haus zu bringen. Diese Bilder zogen an Ivonnes junger Seele vorüber, ihr eigenes Wesen und Sein schien ihr plötzlich ein ewiger Stein des Anstoßes, und ein unsägliches Mitleid mit ihrer Mutter ergriff sie.

Nun fing das Kind an, den Makel, den es an sich entdeckt hatte, auszugleichen, ja, der Marquise in ganz linkischer, schüchterner Weise den Hof zu machen. Die ersten Veilchen standen an einem Frühlingsmorgen auf der großen Ivonne Schreibtisch, die schönsten Erdbeeren lagen an Sommerabenden neben ihrem Bett, mit einem Rosenkränzlein umwunden. Aber die arme Frau war so von ihrem Leid eingesponnen, daß sie die suchenden Kindergaben nicht sah. Wohl weinte die Kleine, wenn alle ihre Liebesgaben so achtlos beiseite geworfen wurden, aber sie strengte ihr Köpfchen nur noch eifriger an, um etwas zu finden, das der Mutter Freude machte. Wenn diese sich aus Geldmangel manchen Wunsch versagen mußte, so tat ihr das in tiefster Seele weh, es entging ihrem scharfen Verstand aber auch nicht lange, daß die Leute sich die böse Lage der zwei einsamen fremden Frauen zunutze machten. Nun betrieb sie das Deutsche mit Feuereifer und begann ganz heimlich, dem Verwalter auf die Finger zu sehen. Da sie aber die Leute alle freundlich, wenn auch energisch behandelte, räumte man ihr bald allenthalben die Stellung der Gutsherrin ein, alle Bitten und Beschwerden kamen zu ihr, und in den Gesindestuben sprach man mit Achtung und Liebe von dem jungen „Fräulein Marquise". Ihr Plan war, nach eingebrachter Ernte vor ihre Mutter hinzutreten, ihr Rechnung zu legen und ihr den Ueberschuß der Erträgnisse für einen Pelzkragen aus Hermelin und sonstige bisher versagte Herrlichkeiten anzubieten.

So kam der letzte Erntetag heran.

Schon bei den ersten Sonnenstrahlen, die sich durch eine dunstige Schicht mühsam ihren Weg zur Erde bahnten, zog die kleine Ivonne, stolz wie eine Königin, auf ihrem Heuwagen in die Felder. Zu beiden Seiten des Weges standen die hochaufgerichteten Garben als ehrerbietige Trabanten, und die Lieder der Schnitter tönten, trotz ihrer ausgedörrten Kehlen und der unerträglichen Schwüle. Wohl mahnten die alten, vorsichtigen Arbeiter um die Mittagszeit zur Heimkehr, und deuteten nach den Wolkenmassen, die sich dunkelblau, violett und gelb wie ein zerbläuter Bauernbuckel am Horizonte ballten. Aber die Ungeduld der Jungen, die Ernte ins Trokkene zu bringen, vor allem der jungen Herrin zuversichtlich frohes Drängen gaben den Ausschlag und die bräunlichen Aehren fielen unablässig unter fleißigen Händen bis gegen die dritte Stunde nach Mittag.

Da entlud sich das Wetter, kaum durch einige Windstöße angekündigt, mit furchtbarer Gewalt. Blitz und Schlag folgten sich, und Blitz und Schlag fuhren in die große Buche, unter deren Zweigen die kleine Gutsfrau mit ihren Getreuen Schutz gesucht. Stürzend begrub der mächtige Baum drei ihrer besten Arbeiter unter der Last seines Stammes, vom Blitze betäubt wurde sie selbst auf einer notdürftig aus Zweigen geflochtenen Bahre ihrer entsetzten Mutter heimgebracht.

Ein Nervenfieber folgte der Ohnmacht und wochenlang saß die Mutter am Bette der Tochter mit der gleichen kühlen Pflichterfüllung, die sie ihres Gatten Todeskrankheit entgegengebracht hatte, nicht ahnend, daß das Kind aus Liebe zu ihr sein eigenes Leben und das der anderen aufs Spiel gesetzt hatte.

Als die Kranke endlich sich selbst wiederfand, sah sie aus dem Spiegel, dem Bette gegenüber, ein junges Gesicht, umrahmt von weißen Haaren, an.

Die Marquise sah den Blick und wollte mit der Hand den Spiegel verdecken, die kleine Ivonne lächelte ihr aber zu und sagte ganz leise: „Ich bin nicht traurig, denn jetzt wirst Du mich vielleicht lieb haben."

Entgeistert schaute die Marquise sie an — „jetzt setze ich ja nicht mehr aus wie Papa!"

Da lag die Mutter schon vor ihrem Bett, weinend und lachend, sie herzend und küssend, es folgte ein langes Erzählen, und selten gab es ein Liebespaar, das glücklicher war, als die große und die kleine Ivonne.

*) Aus „Miniaturen" von Margarete von Schuch-Mankiewicz im Xenien-Verlag zu Leipzig.

Landesbibliothek Oldenburg

Teure Streichhölzer.

Humoreske von Adolf Thiele.

(Nachdruck verboten.)

„Sehen Sie," — so erzählte ein älterer Franzose, der als vermögender Mann aus Amerika in sein Heimatland zurückgekehrt war — „sehen Sie, drüben über dem großen Teich ist's eine eigene Sache mit dem Geldverdienen. Wer etwas hat, kann es verlieren, wer nichts hat, kommt meistens zeitlebens zu nichts, wer aber einen kleinen Anfang hat und darauf weiterbaut, der kann, wenn es ihm an Glück nicht fehlt" —

„Und auch an Verstand," fiel ein Zuhörer ein —

„Zu etwas kommen. Als ich seinerzeit in Havre an Bord des nach Newyork fahrenden Dampfers ging, gehörte ich zu denen, die nichts hatten, und als ich drüben ankam, hatte ich den „Anfang", einen bescheidenen Anfang zwar, aber es war doch etwas. Ich fing dann drüben ein kleines Geschäft an, und so gings in die Höhe."

„Aber bitte," rief einer der Zuhörer, „Sie gingen mit nichts an Bord und hatten drüben den „Anfang"?"

„Ja! Das lag an meinem kuriosen Reisepäck," fuhr der „Amerikaner" fort. „Also unser Dampfer — „La Lorraine" hieß er und war ein mächtiges Ungetüm — fuhr in Havre los, und ich hatte in den ersten Tagen im Zwischendeck ebenso wie die anderen mit der Seekrankheit zu tun — eine entschieden zeitausfüllende Beschäftigung.

Als ich am dritten Tage morgens auf unser sehr wenig komfortables Spazierdeck hinaufging, fiel mir auf, daß niemand rauchte. Bald erfuhr ich denn auch den Grund: es waren keine Streichhölzer an Bord. Der Ballen mit den Streichhölzern, der am Ufer bereit stand, war vertauscht worden, und so blieben denn unsere Licht- und Feuerbringer gemütlich in Havre, und irgend ein anderer Gegenstand grinste denen entgegen, die am zweiten Tage abends den Ballen geöffnet hatten.

„Diable, du hast ja Streichhölzer! Da ist ein Geschäft zu machen!" Dieser Gedanke fuhr mir sofort durch den Kopf, als ich die erste Nachricht vernahm.

Die Sache war so. Ein mir bekannter Mann in Paris, der mit Streichhölzern handelte, und damit, wie er mir heimlich gestand, ein recht hübsches Geschäft machte, riet mir zum Dank für einen ihm geleisteten Dienst, ich sollte mir auf meiner Reise eine Anzahl Pakete mitnehmen. „Und wenn Sie," sagte er, „die Päckchen nur unter den armen Teufeln im Zwischendeck verkaufen, Sie werden das Dreifache von dem haben, was Sie hier dafür geben."

Das leuchtete mir ein, ich nahm also zwanzig Pakete mit und war daher — wie ich sofort schnell ausrechnete — glücklicher Besitzer von zwölftausend Streichhölzern, die in zweihundert Schachteln steckten.

Zunächst begann ich nun einen kleinen Handel auf dem Spazierdeck unseres Zwischendecks, ich nahm eines der Pakete und verkaufte die Hölzer einzeln zu je zehn Stück; die Schachteln wurden zu allgemeiner Benutzung an bestimmten Orten niedergelegt.

Sehr bald erschien nun auch der Proviantmeister des Schiffes und ersuchte mich, ihm meinen Vorrat zu verkaufen. Ich willigte ein, ihm die Hälfte abzulassen, — die Schachtel zu einem Franc —, falls mir gestattet würde, meinen übrigen Vorrat in der ersten und zweiten Kajüte selbst verkaufen zu dürfen. Ich wurde vor den Kapitän geführt, dem der Mangel an Streichhölzern sehr peinlich war und der in den Handel einwilligte.

Nun begann meine Wanderung, die ich jedoch erst zwei Tage nach dem Verkauf an die Schiffsleitung begann; erst mußte eine Anzahl der sparsam verteilten Streichhölzer verbraucht sein. Das Schiff hatte neben der großen Besatzung etwa sechshundert Passagiere — kein Wunder, daß man sehr haushälterisch wurde.

Anständig angezogen war ich, und machte auch sonst keine schlechte Figur, ich erfuhr daher auch keine Zurückweisung, als ich mit meinen sauberen Schachteln auf dem Deck der zweiten Kajüte erschien. Hier hielten sich hauptsächlich Franzosen auf, die sich zumeist lebhaft danach erkundigten, wie ich zu den Streichhölzern gekommen sei, und mir die Schachteln gern zu zwei Francs abnahmen, zumal ich dabei niemals unterließ, ihnen mitzuteilen, daß ich mir durch diesen Glücksumstand eine Existenz gründen wolle.

Gegen diese lebhaften Landsleute stachen einige Engländer ab, die mich in ihrer selbstsicheren und steifen Art nicht erst lange ausfragten, sondern sofort das Verlangte bezahlten.

Mein Weizen blühte jedoch, als ich auf das Deck der ersten Kajüte kam, hier überließ ich die Preisstellung den Passagieren, zumeist reichen Amerikanern, und heimste schöne Sümmchen ein.

Etwa dreiviertel meiner zweihundert Schachteln hatte ich so losgeschlagen, als ich unter Mitteilung, daß mein Vorrat zu Ende gehe, eine Auktion veranstaltete, und zwar zunächst auf dem Deck der ersten Kajüte. Bis zu zehn Francs erhielt ich hierbei für die Schachtel, und als die Amerikaner „gesättigt" waren, gings zur zweiten Kajüte hinüber. Meine Geschäftsführung machte vielen Passagieren Vergnügen. Mancher unterbrach die Beschreibung früherer Reisen, mit der er andere langweilte, um mitzubieten. Im allgemeinen hielt ich mein Pulver trocken, ich verkaufte hübsch allmählich und setzte ich denn erst am letzten Tage die letzten Reste meiner Vorräte ab.

Als ich in Newyork ans Land stieg, hatte ich nicht weniger als fünfhundertundvierzig Francs in der Tasche — ein hübscher „kleiner Anfang" zu einem Geschäft."

„Das haben Sie nun jedenfalls ebenso in die Hand genommen, wie das mit den Streichhölzern," bemerkte einer der Zuhörer, „und da konnte es ja nicht fehlen."

„Aber Glück hatte ich auch," erwiderte der Erzähler. „Seit jener Zeit muß ich jedesmal, wenn ich einen Streichhölzerverkäufer sehe, an meinen ehemaligen Seehandel denken, und ich kaufe auch jedem etwas ab. Sehen Sie, da kommt schon einer. Fünf Centimes? Hier, zehn! Man muß eben den Kollegen von ehemals auch etwas gönnen!"

Der Zweijährige.

Jetzt ist sie auch in seiner kleinen Seele herausgetreten, jene Furcht vor dem großen Unbekannten, das sich in der Dunkelheit birgt. „Bautzen beißt", sagt er, und mit diesem Wort aus Dienstbotenmund flüchtet er ängstlich-erschrocken in Vaters oder Mutters sichere Obhut, aus dem gähnenden Umkreis des Finsteren in den hellen Lichtkreis der Lampe, angefüllt mit traulichen, wohlbekannten Erscheinungen. Bautzen — an dies Wort hängt sich nun immer fester der Inbegriff des Schauerlich-Geheimnisvollen, das sich unfaßbar im Dunkeln birgt und bedrohlich lauert. Viel tiefer ist dies Gefühl als die Furcht vor dem bellenden „Bauwau", dem er schon kühn mit dem Stock zu Leibe rückt, um natürlich beim Nahen des Gegners schleunigst die Flucht zu ergreifen. Auch „Zickemäh" am Deich mit den gewaltigen Hörnern wird bald ihr Ansehen verlieren, aber die Furcht vor jenen Mächten der Dunkelheit wird nie ganz entwurzelt werden. Mag auch ein Druck auf den Kontakt der elektrischen Lampe die geträumten Gespenster verjagen, mag auch der Strahl der Wissenschaft so manchen Winkel erhellen, in dem die kindliche Anschauung vergangener Jahrhunderte phantastische Gebilde geistern sah: es bleibt immer Raum genug zum Asyl für unbegreifliche Mächte, von denen sich unsere Schulweisheit nichts träumen läßt. Und jene geheimnisvolle Quelle in unserm Innern, aus der jene ersten Furchtgebilde herausflossen, sie bricht, wenn auch jahrelang verschüttet, wieder auf bei unerwartetem Anlaß. Ja, sie verfolgt ihren unterbewußten Lauf bis tief in unser wissenschaftliches Denken hinein. Dann ist es bisweilen, als ob der große Vorhang der Erscheinungen, aus denen unsere Sinne das Weltbild weben, sich lüften wolle, und auch wir blicken hinaus aus einem kleinen Lichtkreis in ein großes Weltdunkel, und eine schauernde Ahnung faßt uns von dem tiefen Weltgrund, der, unsern Begriffen unerreichbar, alles trägt und treibt.

W.

Lieb sein und lachen!

Lieb sein und lachen! Bald kommt ja der Lenz,
Blond oder braun, aber immer mit Singen,
Und, ließ er noch Knospen verschlossen stehn:
Kopf hoch! Sie werden im Sommer springen!

Wars nichts? Dann mußt du dem Herbst vertraun,
Viel heimliches Glück webt in goldbraunen Tagen.
Nun klirrt zwar der Winter, doch hörst du nicht schon
Irgendwo fern wieder Lerchenlust zagen?

Gustav Adolf Gerbrecht.

Wo kann't angahn!

(N' littjet, wojet Vertellsel van de Werser.)

(Nich affdrucken!)

T'is all n' littje Tied her, as min Vertellsel passeerde, aber wohr is't doch, un wenn ohl Innehmer Bakker nich all dod wer, denn wull ik jo de Sak öberall nich verteln. Hört is to:

„Ohl Innehmer Claus Bakker keem van Bord. Dor war n' hollandsche Tjalk mit Holt van Bremen kamen, un de Innehmer harr an Bord toläken, aß dor of all's in Lot was, dat dor nien Schmuggelee passeeren kunn. Man dor was nix to bemängeln, un nu keemen de Poppieren an de Reeg. De stimmden ok, blot de Stempel, de fehlde; un wenn dor so 'ne Tollpoppieren nich stempelt sind, denn gelt se nix. Dat will all nich helpen; de Poppieren mußden na Bremen torügge, un de Stempel muß hen, wo he hen hörde. Na, dat gung denn ok.

Twee Dage naher harr ohl Innehmer Bakker Revision. All de Registers un de annern Poppieren müssen genau doerkeken weren; man da harr nix nich to bedüen, denn den Kram harr ohl Innehmer in Ordnung; dor wär em nich bang vor. „Wo sind denn die Papiere von dem Holzschiff," frog de Revisor, denn de Poppieren fehlden dor ganz. Ohl Innehmer kreeg dat Sweet; he was 'n genauen, pünktlichen Beamten; man sin Gedächtnis was mit de Tied swack, ganz swack wurn, un dat he de Holtpoppieren na Bremen retour schickt harr, dat was em all lang Tied ut 'n Kopp gahn.

Un nu ging dat Söken los; all de ohlen Akten keek he doer, de Sweet keem em vor 'n Kopp; man dat mutz em nich; de Poppieren weren heidi. Wat schull de ohl Mann maken?

Toletzt full em in, dat de Schins mit den Wind ut dat apene Finster weht sin kunnen, un dat vertellde he denn of den Herrn Revisor. De meende, he schull man forßen na Bremen henschriewen, dat em 'n Duplikat utfertigt wurd. Amers wer dor nix bi to maken.

Ohl Innehmer Bakker seitde sich denn forßen dal un schreef an dat Tollamt in Bremen: „Die von dort übersandten Zollpapiere über eine Ladung Holz, Schiff „Trientje", Schiffer Surkohl, sind infolge starken Nordwestwindes hier über Bord und in die Weser gefallen. Es wird um Ausstellung eines Duplikats ergebenst ersucht" usw.

N' paar Dage naher keem dor 'n grotet Schrieben von Bremen torügge. Man de ohlen Bremers kunnen dat Sticheln nich laten: „Die dort infolge starken Sturmes über Bord gefallenen Zollpapiere," so schreewen se, „sind bei auflaufendem Wasser hier angetrieben und im Kaiserhafen infolge eines glücklichen Zufalls von einem unserer Beamten aufgefischt worden. Sie folgen mit dem Ersuchen hierneben zurück, in der Folge größere Vorsicht zu üben. Wie leicht könnten die Papiere bei abebbendem Wasser in die Nordsee und von dort an die englische Küste gelangen! Die Folgen wären dann — auch in politischer Beziehung! — unberechenbar. Im übrigen usw." —

Ohl Innehmer studeerte dat Schriewen twee, dree Mal doer; so 'n Fall was em in sine Praxis sin Dage nich passeert. He verstumm de ganze Sak nich. Un dor reep he, wat he immer to dohn pleggde, wenn he nich ut noch in mehr wuß, sine Moder. „Moder," segg he, „wo kann't blot angahn? Min Holtpoppieren, de hier in de Werser fullen sind, hebbt de Bremers in Kaiserhaben wedderfunnen. Un wat dat Mallste is, nien een Bokstaben is van't Water verwischt." Ohl Moder Bakker wußt' ok nich, wo't angahn kunn; se schüddelde mit 'n Kopp un meende, dat wer 'n richtiget Wunner, un dat passeerde ok nich faken.

Wenn ohl Bakker naher mal in Kroog sitten deh un dor een van de Lotsens ganz wat Markwurdiget vertellde, denn pleggde he de Geschicht' von sine Tollpoppieren tum Besten to geben un dann keemen tum Schluß immer de sulbigen Woer: „Van de Werstermündung bit na 'n Bremer Kaiserhaben! Kinners un Minschen, wo kann 't doch blot angahn!?"

Rätsel-Ecke.

Logogriph.

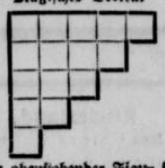
Lustige Klänge erschallen aus meinem ehernen Munde;
Aend're ein Zeichen von mir, dien' ich als Speise und Trank.

Arithmogriph.

1 2 7 6 deutscher Strom.
2 6 6 2 weiblicher Vorname.
3 2 5 2 6 Stadt in Schlesien.
4 2 1 2 6 2 südamerikanische Stadt.
2 5 2 6 Volksstamm in Ostafrika.
5 2 6 3 nützlicher Vogel.
6 2 7 6 Ort in Palästina.
7 3 7 3 ägyptische Gottheit.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter sollen der Reihe nach, von oben nach unten gelesen, den Namen eines italienischen Komponisten ergeben.

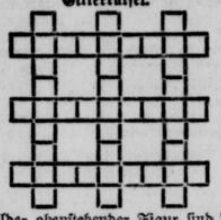
Magisches Dreieck.



In die Felder obenstehender Figur sind die Buchstaben a a, b, d, e, e, n, n, o, o, r r, u u, y derart einzutragen, daß die einander entsprechenden wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend folgendes ergeben:

1. Einen Strom. — 2. Figur im Kartenspiel. — 3. Französischen Feldherrn. — 4. Ein Flächenmaß. — 5. Einen Buchstaben.

Gitterrätsel.



In die Felder obenstehender Figur sind die Buchstaben a a a a a a, b b b b b b, e e e e e e, g g, i i i, k k, l l l, n n n n n n r r r r r, s s, t t, u u derart einzutragen, daß die senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautend folgendes ergeben:

1. Ein Getränk.
2. Luftige Gebilde.
3. Mineral aus der Ordnung der Harze.

Rätselhafte Inschrift.

Nicht immer war es so bequem, daß man die vielen tausend Grüße und Küsse fürs Liebchen nur dem Briefkasten anzuvertrauen und sich alsdann um nichts weiter zu bekümmern brauchte. Gleichwohl hat man auch heute noch den ältesten geflügelten Briefträger des Luftmeeres nicht abgesetzt, sondern sich seiner Dienste versichert, wenn einmal „alle Stränge reißen sollten".

Bilderrätsel.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Logogriphs: Weber, Weser.
Des Kapselrätsels: Zufriedenheit geht über Reichtum.
Des Ergänzungsrätsels:

Die Wahrheit zu nennen, ist Spiel;
Die Wahrheit erkennen, ist viel;
Die Wahrheit zu sagen, ist schwer;
Die Wahrheit ertragen, ist mehr!

des Bilderrätsels: Arbeiterausstand.

Landesbibliothek Oldenburg

Damen-Leibwäsche. Tag- u. Nacht-Hemden, Anstandsröcke, Frisiermäntel, Untertaillen, Beinkleider. **Leinene Tafelzeuge.** Taschentücher. Anfertigung vollständiger **Wäsche-Ausstattungen** in jeder Preislage. **Betten Inletts Federn.** Hemdentuche, Handtücher, Damaste, Leinen-Drell. **Schürzen** aller Art. Schlafdecken, Steppdecken. **A. G. Gehrels & Sohn,** Oldenburg i. Gr.

Alle Bücher,

ob neu oder antiquarisch, die von hiesigen oder auswärtigen Handlungen angezeigt werden, sind auch bei uns zu den angekündigten Preisen zu haben.

Eschen & Fasting, Kurwickstraße 39.

Handelsschule „Merkur" Langestr. 27

Gründl. Unterricht in Schönschreiben und allen Handelsfächern. Vorbereitung u. Ausbildung von Damen u. Herren für Kontor u. Bureau. Prosp. kostenfrei. Eintritt täglich.

Kaufmann empfiehlt sich zur **Führung der Bücher und Ausschreiben von Jahresrechnungen usw.** Gefl. Off. u. S. 166 an die Exp.

Hauptbedingung

wenn das Festgebäck tadellos geraten soll, die Verwendung von **Oldenburger Backpulver** Täglich frisch hergestellt von der **Oldenburger Back- und Puddingpulverfabrik Gerhard Bremer.**

Ausführung von **Dekorations- u. Polsterarbeiten, Tapezieren u. Linoleum legen.**

Carl Schmidt, Tapezierer und Dekorateur, Sackstraße 11, bei der Lindenstr.

Bauplätze

zu verkaufen an bester Lage und zu allen Preisen. **Architekt Brünjes,** Rosenstr. 42.

Puppen-Perücken,

sowie alle anderen **Haararbeiten** werden gut und billigst angefertigt. Ankauf von ausgekämmten Haaren zu den höchst. Preis. **Gustav Fehlhaber,** Friseur, Steinweg 6.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer-Einrichtung in massiv Eiche, komplett, tadellose Arbeit, äußerst billig zu verkaufen. Ferner: 1 neues Sofa, 1 eintür. Kleiderschrank u. mehr. Tische billig zu verkaufen. Meiners Möbeltischlerei, Rosenstraße 19.

Billiges Angebot in Spiegeln,

29 Sorten, von 3 bis 105 Mark. Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Vertikows billig,

19 Sorten, von 38 bis 110 Mk. Meiners Möbelfabrik, Wilhelmstr. 5.

Puppenperücken

fertigt billigst an **Franz Voigt jr., Perückenmach.,** Amalienstraße 18.

Briefmarken kauft Tönjes, Markenhdlg., Ezhorn

Allg. D. Verein f. Hausbeamtin. Sprechst. Mont. v. 11—1 Steinweg 41 u. Dienst. u. Freit. v. 4—6 im Bur. Arbeits-Nachw., Curwickstr. 21.

100 Stück Lehnstühle, Peddigrohrsessel, Blumenkrippen.

200 Stück Puppenwagen, Kinderstühle, 500 Stück Körbe u. Ständer sollen bis Weihnachten billig verkauft werden.

Fr. Lehmann, Hofkorbmacher, Gaststr. 27. Rabattm. — Fernruf 1005. Alle Reparaturen.

Spazierstöcke
J. H. Büsing Schüttingstr. 16.
Überziehen Reparieren

Max Ursin,

Alexanderstr. 43.
Reparaturwerkstatt für alle Musikwerke, Automaten und Sprechmaschinen.

Reichhaltiges Lager von Sprechmaschinen, Schallplatten, Nadeln, Violinen, Mandolinen, Guitarren, Zithern, sowie diverse Saiten, Bogen, Streicher und Reisser. Mund- u. Ziehharmonikas, Automaten, Orchestrions usw.

Reparaturen werden zuverlässig und billig ausgeführt.

Reizende Neuheiten in **Damentaschen.** Haarenstr. 51. Fernspr. 675.

H. Holert.

Kinder-Husten!

Thür. Brustsaft, 50 ₰ u. 1 M. Kreuzdrogerie, Langestr. b. M., Schwanen-, Viktoria- u. Apotheker Storandts Drogerie.

Donnerschwee. Zu kauf. gesucht kl. Besitzung, Einfamilienh. mit 3—5 Sch.-S. Land. A. Baruffel, amtl. Aukt.

Herbst-Moden

Meine grosse Abteilung in Herrenartikeln

bietet durch selten günstig eingekaufte Krawatten, farbige und weisse Oberhemden, Frack- und Smoking-Hemden, Nachthemden, Taghemden, halbwollene, wollene und

Kamelhaar-Unterkleidung

— eine vorteilhafte Gelegenheit —

zu Weihnachtseinkäufen.

Im Preise selten billig: **Herren-Taschentücher,** handgestickte Namen.

Mit der Maschine gestickte Namen in 2 Stunden 1 Dtz. 1 Mark.

Theodor Meyer, Schüttingstrasse 8.

— Rabattmarken. —

Pfaff-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserungen! Grösste Dauerhaftigkeit! Höchste Leistung!

Versenkbar in hochfeiner, gediegener Ausführung und einfachem Aeusseren.

H. Barelmann, Nähmaschinen-Handlung u. Reparatur-Werkstatt, Achternstr. - 59 -

Yoghurt-Milch!

Nahrhaft! Bekömmlich! Lebenverlängernd!

Von vielen **Aerzten** empfohlen und in deren persönlichem Gebrauch.

Versand nach auswärts.

J. Frerichs & Sohn, Inh.: Fr. Lichtenberg, — — Oldenburg i. Gr. — — Fernspr. 126.

Man verlange Prospekte u. achte besonders auf die Schutzmarke.

Habe mein an d. Ofener-Ch. Nr. 22 beleg. Haus umständeh. billig zu verkaufen. A. Schrage, Artillerieweg 6.

Zu verk. 1 Tischler-Werkzeugschrank, kompl., ferner 1 gr. Vogelbauer, geeignet für die Hecke. Eversten, Baumeisterstraße 2.

Trotz 30-40% Arbeiter-Lohnerhöh. lief. ich noch z. alt. Preis wie früh. mein. weltbekannten

Glas-Christbaumschmuck

Mein diesjähr. Riesensortiment enth. 320 Stück in nur besseren hochmodernen, vornehm sortierten Neuheiten aus erster Hand als: Alle Sorten Edelobst, Pfirsiche, Aepfel, Birnen, Zitronen, Nüsse, Melonen, Erdbeeren, Stachelbeeren, Weintrauben, Kugelgirlanden, Fruchtkörbe mit Trauben u. Goldäpfeln, schöne Lyra, Nikolaus im Schnee, allerlei Tiere, wie tanzender Bär, Pudelhund, Goldfische, Wickelkind in Rosa, Spiegelreflektoren, Dornröschen, Eier mit venezian. Tau, bemalte Kugeln u. Eier mit Edelweiß u. Maiblumenbukett, Thüringer Schneeschuhläufer mit lenkbarem Rodelschlitten, die allerneuesten Diamantenkugeln, nachts leuchtend, Rosen mit Schmetterlingen und Goldkäfern, prachtvolle Baumspitze, großer Wachsengel, Panoramakugeln, reizende Phantasiesachen, 1 Jagdstück mit Reh u. Hirsch, Sonnenstrahlenkugeln, herrl. Effekt, jedes Licht spiegelt sich unzähligemal, und vieles mehr, sowie versch. Dekorationen und Zierstücke versendet gut verpackt franko zu 5 M. (Nachn. 5.30 M.). Jeder Besteller erhält noch außerdem gratis ein Paket Diamantschnee (ges. gesch.) zum Beschneien des ganzen Baumes, 4 mechanische wundervolle Paradiesvögel (noch nie dagewesen, Wert 1 M.), und Schneewittchen mit den 7 Zwergen in Silberlametta-Ring. Für Wiederverkäufer extra sortierte Sortimente zu 10, 15, 20 M. u. mehr. Legen Sie Wert auf Reellität, so achten Sie genau auf meine Firma, denn nur mein langjähr. Exportversand ermöglicht es, die schönste und größte Auswahl zu bieten. Für Geschenke und Stückzahl garantiert.

Josef Müller, Hauptversandgeschäft Lauscha (S.-M.) Nr. 43 Kataloge gratis und franko

Akad. Fachschule f. Damenschneiderei.

Unterricht, auch Einzelstunden zum Zurichten dreimal täglich. Zeitpunkt nach Belieben, für Auswärtige nach Ankunft der Züge. Eintritt jederzeit. Abgabe fertiger Systeme von 10 M an. Frau H. Horrmeyer, akadem. Fachlehrerin, **Rosenstrasse 12** (nahe am Bahnhof).

Als passend. Weihnachts-Geschenk empfehle Bons für jeden Pre

Landesbibliothek Oldenburg

Amt Oldenburg.

Am Dienstag, den 17. d. M., vormittags 10½ Uhr, soll an Ort und Stelle die Wegerdeparzelle 176/73 der Flur 29 von Hatten, belegen bei dem Hause des Brinksitzers Joh. Tammen in Munderloh, zwischen dem Wege von Tweelbäke nach Munderloh und der Hatter Chaussee, öffentlich zum Verkauf aufgesetzt werden.

Oldenburg, den 4. Dez. 1912.
J. V.: **Jansen.**

Oeffentlicher Verkauf von Schuldienstländereien in Donnerschwee.

Donnerschwee. Die Gemeinde Ohmstede beabsichtigt folgende

Schuldienstländereien:

Art. 116, Gem. Ohmstede,
a) Flur 23, Parz. 151, Donnerschw. Esch, groß 11 Ar 32 Quadratmeter,
b) das. Parz. 203, im Moor, Wiese, groß 92 Ar 22 Quadratmeter (reichl. 2 Jück), bestes Weideland beim Roten Hause,
c) das. Parz. 245, Bult, Wiese, groß 77 Ar 49 Quadratmtr. (1⅗ Jück), best. Wiesenland im Donnerschw. Felde,

öffentlich meistb. zu verkaufen und steht 2. Termin auf

Dienstag, den 10. Dezbr.,
abends 7 Uhr,
im Donnerschweer Krug (G. Reckemeyer) an.

Kaufliebhaber ladet ein
A. Parnßel, amtl. Aukt., a. d. Chaussee 50

Günst. Kaufgelegenheit!

Die sehr schön gelegene kleine Besitzung Hochheiderw. 22, groß ca. 6½ Sch.-S., fast neues

Zweiwohnungshaus
mit bestem Obst- und Gemüse-
Garten,
steht zum 1. Mai 1913 preiswert durch mich zum Verkauf.
Anzahlung gering

A. Parnßel, amtl. Akt., Donnerschwee.

Halte mich zur Einziehung von

Forderungen,
namentlich der mit Ende d. J.
verjährenden
angelegentlichst empfohlen.

A. Parnßel, amtl. Aukt., Donnerschwee.

Der Hausmann Hinr. Töllner zu Jaderkreuzmoor läßt am

Freitag, den 13. Dezbr. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
beim Gastwirt Coldewey zu Boitwarden öffentlich meistbietend zum Weiden, bezw. wechselweisen Gebrauch auf mehrere Jahre verpachten:

9 Hämme Marschland,

zu Boitwarden belegen, groß 3,86,79, 1,90,97, 1,34,04, 2,89,32, 1,36,96, 3,58,70, 3,38,65, 2,14,75, 2,10,77 Hektar.

Auch können diese Hämme einzeln oder im Ganzen käuflich erworben werden.

Reflektanten werden eingeladen.

H. Fischbeck, Brake,
amtlicher Auktionator.

In oldenbg. Hafenstadt
verkaufen wir, da Besitzer das elterl. Geschäft übernimmt, im flott. Betriebe befindl.

Kolonial-, Sämereien-, Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft mit Brotfabrik,

Umsatz ℳ 180 000.—,
Nettoreingewinn ℳ 10 000 ca.,
inkl. repräs. Geschäftshaus
mit Lagerhäusern, Stallungen und
prachtvollen Parkgarten
m. gr. Obst- u. Gemüsegarten
geg. ℳ 25—30 000 Anzahlg.

Eckenberg & Co., Hannover.

Kuh
zu verkaufen. W. Reinhard, Kayhauserfeld b. Zwischenahn.

Große

Weihnachts-Ausstellung

von

Kinder-Spielwaren.

Johanne Lessmann.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Praktische

Weihnachtsgeschenke!

Normalhemden,	Hausschürzen,
Normalhosen,	Tändelschürzen,
Normaljacken,	Kinderschürzen,
gestr. Westen,	Ballhandschuhe,
Hosenträger,	Glaceehandschuhe,
Schlipse,	woll. Handschuhe,
Herren-Wäsche,	Korsetts,
Glaceehandschuhe mit Futter,	Gürtel, reiche Auswahl,
Taschentücher in w. Leinen und mit farb. Mustern,	Balltücher,
	Damen- u. Kinder-Strümpfe, nur haltbare Sorten.
Kragenschoner,	Regenschirme.

Schlafdecken.

Durch direkten gemeinschaftl. Einkauf mit 200 großen Geschäften stets nur beste Ware u. bill. Preise.

Georg Freese,

Haarenstr. 1 u. 2. Langestraße 62.

Werkstätten für Friedhofskunst
Oldenburg **Jul. Aug. Gottschalk** Delmenhorst
Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten.
Lager von Polster-, Kasten- und Kleinmöbeln.
Lieferung kompl. Aussteuern. Reelle und gute Bedienung.
Gardinenaufmachen usw. Einrichten von Wohnungen.
Stets Lager in echten Orient-Teppichen, Kelims, Djidjims usw.

Achternstraße 7. **Karl Möller.** Achternstraße 7

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Photographisches Atelier
Carl Wöltje,
Haarenstrasse 33.

Moderne Photographien zu billigen Preisen.
Vergrösserungen bis Lebensgrösse nach jedem Bilde.
Postkarten mit Porträt.
28 Miniatur-Photographien für 1 Mark.

Aufnahmezeit ununterbrochen von 9—8,
Sonntag von 9—7 Uhr.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Holz-Verkauf in Neuenbrok.

Neuenbrok. Auf seiner von Hausmann Lüder Hadeler daselbst angekauften Landstelle läßt der Landwirt Georg Schwarting aus Oldenbrok

Sonnabend, den 14. Dezbr. d. J.,
nachm. präz. 1 Uhr anfang.,

200 Stämme Erlen u. Birken
(Naben-, Nutz- und Brennholz),

20 Eichen
darunter einige schwere Stämme (Wagen- und Heckholz),
öffentl. meistbietend verkaufen.

Großenmeer. C. & L. Haake.

Topftannen.
Ofener-Chaussee 47.

Für Müller.

Bockhorn bei Varel i. O. Im Auftrage habe ich eine in einem verkehrsreichen Orte der Friesischen Wehde belegene sog. holländische

Windmühle,
verbunden mit Kraftbetrieb, nebst Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden, Garten, sowie Bau- und Grünländereien,

nach Belieben zu verkaufen. — Antritt nach Vereinbarung. Es ist eine komplette Schwarzbrotbäckerei, gleichfalls mit Kraftbetrieb, vorhanden. Mühle und Gebäude sind in gutem baulichen Zustande, die Ländereien bester Bonität. Es ist eine feste Kundschaft vorhanden, Umsatz nachweisbar befriedigend. Jede weitere Auskunft erteilt unentgeltlich

G. Röhm, amtl. Aukt.

Niedere Rosen
à 30 ₰. Räumungshalber ein Posten Rot- und Weißdornstämme, Mispeln, Nordmannstannen und div. Obstbäume billigst. Ofenerchaussee 60.

Anrichte, antik, mit Inschrift: Anna Hilbers — Anno 1805, Größe: 170 breit und 200 cm hoch, für 130 Mark zu verkaufen.
Alexanderchaussee 66.

L. Fischbeck,

Innerer Damm 4,

Hofkunsthändler Seiner Königl. Hoh. des Großherzogs

Kunsthandlung

Einrahme-Geschäft

= Vergolderei. =

Eingang vorzüglicher Neuheiten
in Stichen, Gravüren
und
farbigen Lichtdrucken.

Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe
ist die Lebensversicherung zu Gunsten der Familie.
Die einen Bestand von 1 Milliarde 120 Millionen Mark aufweisende

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit
gewährt die Versicherung zu niedrigsten Kosten und günstigsten Bedingungen.
Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:

Gustav von Gruben, Oldenburg, Moltkestr. 7.

Landbank-Berlin.

Nach vollständiger Herrichtung werden folgende Restgüter unter günstigen Bedingungen sofort zum Verkauf gestellt:

1. **Restrittergut Wolkramshausen** I bei Nordhausen, an der goldenen Aue, tiefgründiger Lehmboden in hoher Kultur, **ohne Rübenbauverpflichtung,** 924 Morgen (¼ Hektar), Anzahlung etwa 190 000 ℳ;
2. **Restrittergut Wolkramshausen** II **bei Nordhausen,** 169 Morgen, Anzahlung 35 000 ℳ;
3. Restgittergut **Klostermansfeld,** Provinz Sachsen, tiefgründiger Lehmboden mit höchsten Ernteerträgen, 341 Morgen (¼ Hektar), Anzahlung etwa 100 000 ℳ;
   Zu dem Gute können noch 66 Morgen Acker gelegt werden. Auf Wunsch wird Brennerei und Kiesgrube mitverkauft.
4. Restgut **Sontra** bei Niederhone im Kreise Rotenburg a. Fulda, tiefgründiger Lehmboden in bester Kultur, 595 Morgen, Anzahlung 135 000 ℳ;
5. **Restgut Waldkappel** bei Niederhone, milder Lehmboden, 296 Morgen, Anzahlung etwa 48 000 ℳ;
6. **Restgut Mönchshof,** unweit Meiningen, kräftiger Lehmboden, 528 Morgen, Anzahlung etwa 95 000 ℳ;
7. **Wiesen- und Weide-Restgut Klein-Fredenbeck,** Kr. Stade, 2—300 Morgen groß, Anzahlung 30—40 000 ℳ.

Weitere Auskunft erteilt kostenlos die

Geschäftsstelle d. Landbank-Berlin in Hannover,
Alexanderstr. 2. Fernspr. 2912.

Lose
zur 2. Pr.-Südd. 228. Kgl. Pr. Klassenlotterie,
Ziehung: 1 Klasse 13 u. 14. Jan.
empfiehlt
J. G. Schimmelpenning, Varel.

Varel. Der Malermeister Heise in Altjührden läßt am

Dienstag, den 10. Dezbr. d. J.,
nachm. 3 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer von seinen auf der früher Domskyschen Stelle in Altjührden vorhandenen Gebäuden folgende

zum Abbruch
verkaufen:

1 Holzschuppen, 17 m lang, 14 m breit,
1 Holzschuppen, 12 m lang, 6½ m breit,
1 Holzschuppen, 9 m lang, 6½ m breit,
1 Hühnerhaus, bestehend aus Mauerwerk und Holzwerk, 9 m lang, 9½ m breit.

Reflektanten wollen die Gebäude vorher besehen.

W. Weber, Auktionator.

Zu verkaufen
eine gutgehende **Wirtschaft** an erster Lage. Mieteinkommen ca. 7 Prozent des Kaufpreises, auß. der Restauration. Anzahlung 18 000 ℳ. Näh. Ausk. G. Eden, Rüstringen I, Börsenstr. 33.

Sofa zu verkaufen Haarenstraße 11.

Grasfeldhus b. Rastede. Zu verkaufen 2 hochtragende

Quenen.
A. zur Horst.

Osternburg. Wünsche meinen Garten als **Bauplätze** zu verkaufen. Der Kaufpreis kann auf Wunsch zu üblichen Zinsen als 1. Hypothek stehen bleiben.
Aug. Westerhoff, Weidenstr. 8.

Landesbibliothek Oldenburg